



**Institut für Rundfunkökonomie
an der Universität zu Köln**

**Tätigkeitsbericht
des Instituts für Rundfunkökonomie
für die Jahre 2001 und 2002**

**Arbeitspapiere
des Instituts für Rundfunkökonomie
an der Universität zu Köln**

Nr. 162

Köln, im Februar 2003

Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie

ISSN der Arbeitspapiere: 0945-8999

ISBN des vorliegenden Arbeitspapiers 162: 3-934156-53-3

Schutzgebühr 9,-- EUR

Die Arbeitspapiere können im Internet eingesehen
und abgerufen werden unter der Adresse

<http://www.rundfunk-institut.uni-koeln.de>

Mitteilungen und Bestellungen richten Sie bitte per E-Mail an:

rundfunk-institut@uni-koeln.de

oder an die u. g. Postanschrift



Institut für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln

Hohenstaufenring 57a

D-50674 Köln

Telefon: (0221) 23 35 36

Telefax: (0221) 24 11 34

www.rundfunk-institut.uni-koeln.de

Inhalt

	Seite
1. Zum Stand der Rundfunkökonomie in Deutschland	1
2. Das Institut für Rundfunkökonomie	3
2.1. Aufgaben, Organisation und Rechtsform des Instituts.....	3
2.2. Die Institutsleitung.....	3
2.3. Der Beirat des Instituts.....	4
2.4. Der Förderverein des Instituts.....	6
2.5. Personelle und räumliche Ausstattung	7
2.6. Die Bibliothek.....	8
3. Forschungsaktivitäten	11
3.1. Vorbemerkungen	11
3.2. Wie kommt der Sport ins Fernsehen?	11
3.3. Analyse der Wettbewerbsverhältnisse auf dem ungarischen Hörfunkmarkt	12
3.4. Die Leistungsfähigkeit marktorientierter Produktionssteuerungs- konzepte in öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten	13
3.5. Perspektiven der Gewährleistung freier öffentlicher Kommunikation.....	15
3.6. Broadening Its Television Markets after Joining the WTO – Costs and Benefits for the People’s Republic of China	17
3.7. Entwicklung und Anwendung eines Verfahrens zur Ermittlung der Preissteigerungsrate des DeutschlandRadios.....	19
4. Dissertationen und Diplomarbeiten	21
4.1. Dissertationen.....	21
4.2. Diplomarbeiten.....	22
4.3. Auszeichnungen von Dissertationen und Diplomarbeiten.....	23
4.4. Zusammenarbeit mit Rundfunkanbietern bei der Betreuung von Diplomarbeiten und bei der Vermittlung von Praktika.....	24



5. Veröffentlichungen	25
5.1. Monografien	25
5.2. Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und Sammelbänden	25
5.3. Reihe "Schriften zur Rundfunkökonomie"	26
5.4. Reihe "Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie"	27
5.4.1. Zielsetzung der Reihe Arbeitspapiere	27
5.4.2. Verbreitung der Reihe Arbeitspapiere	30
5.4.3. Im Berichtszeitraum erschienene Arbeitspapiere	31
6. Vorträge und Vortragsveranstaltungen	35
6.1. Vorträge zu rundfunkökonomischen Themen	35
6.2. Ausrichtung von Vortragsveranstaltungen	35
6.2.1. Vortragsveranstaltung 2001: "Deregulierung des Rundfunks im Zuge technischer Konvergenz?", gemeinsam mit dem Institut für Rundfunkrecht	35
6.2.2. Workshop zur Produktionssteuerung in öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten	38
7. Lehrveranstaltungen	39
7.1. Die Entwicklung des rundfunkökonomischen Lehrangebots	39
7.2. Im Berichtszeitraum abgehaltene Lehrveranstaltungen	41
8. Das Institut für Rundfunkökonomie im Internet	53
8.1. Neugestaltung der Internet-Seiten des Instituts	53
8.2. Abruf von Institutsveröffentlichungen über das Internet	54
8.3. Einführung eines Newsletters	56
8.4. Nutzungsstatistiken der Web-Seiten des Instituts	57
Anhang	63
Satzung des Instituts für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln	63
Satzung für den "Verein zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Rundfunkökonomie e. V."	65

1. Zum Stand der Rundfunkökonomie in Deutschland

Der wissenschaftliche Stand der Rundfunkökonomie in Deutschland wurde bereits in den vorherigen Tätigkeitsberichten ausführlich dargestellt und braucht an dieser Stelle lediglich für den Berichtszeitraum fortgeschrieben zu werden. Mittlerweile haben die Hochschulen den erheblich gestiegenen Bedarf nach rundfunkökonomisch ausgebildeten Betriebswirten und Volkswirten erkannt. Zusammen mit benachbarten Disziplinen, z. B. der Publizistik, der Mediensoziologie und dem Rundfunkrecht, werden an verschiedenen Hochschulen rundfunkökonomische Lehrstoffe vermittelt. Dies ist vor allem deshalb zu begrüßen, weil infolge der angesprochenen steigenden Bedeutung der Rundfunkanbieter eine hohe Nachfrage nach Ökonomen mit spezifischen rundfunkökonomischen Kenntnissen besteht. In manchen Regionen, bspw. auch im Kölner Raum, sind mittlerweile, je nach Abgrenzung der Tätigkeiten, fast 10 % aller Arbeitsplätze direkt oder indirekt der Medienwirtschaft zuzurechnen. Die Medienunternehmen, und hier vor allem die Rundfunkunternehmen, gehören damit zu denjenigen Dienstleistungsbranchen, die in den letzten Jahren überdurchschnittlich gewachsen sind und eine weit überdurchschnittliche Nachfrage nach Beschäftigten entfaltet haben.

Seit 2000 ist dieser Wachstumstrend allerdings – erstmalig – gebrochen. Aufgrund der weltweit und speziell in Deutschland einsetzenden wirtschaftlichen Rezession, die auch zu einer fühlbaren Verringerung der Werbeausgaben geführt hat (in Deutschland in den Jahren 2001 und 2002 um jeweils 7 % gegenüber den Vorjahren), haben vor allem die werbefinanzierten Fernsehveranstalter erhebliche Einbussen erlitten. Daneben haben auch die Misserfolge zahlreicher Internet-Unternehmen und die nicht eingetretenen Hoffnungen, die die Medienwirtschaft mit der Digitalisierung und Konvergenz der Medien (z. B. unter dem Stichwort „interaktives Fernsehen“) verknüpft hatte, dazu beigetragen, dass die Euphorie, die die Medienwirtschaft über Jahre gekennzeichnet hat, einer pessimistischeren Grundstimmung Platz gemacht hat. Infolgedessen haben sich auch die Berufschancen und –Einstiegsmöglichkeiten für die Medienbranche generell verschlechtert. Während diese Branche bis zum Jahr 2000 noch überdurchschnittlich wuchs, sind dort in den letzten Jahren verstärkt Arbeitsplätze freigesetzt worden.

Die wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildungsgänge an den deutschen Hochschulen, die sich im letzten Jahrzehnt auf die erhöhte und stärker differenzierte Nachfrage eingestellt hatten (siehe hierzu ausführlicher den letzten Tätigkeitsbericht), sind hiervon bisher aber kaum betroffen worden. Noch immer sind die medienwirtschaftlichen Lehrveranstaltungen bei den Studierenden besonders begehrt; es bestehen bei diesen Veranstaltungen folglich auch häufig Zulassungsvoraussetzungen und -beschränkungen.



Es ist deshalb sicher richtig, die an den Hochschulen eingeleiteten Bemühungen um des Ausbau medienwirtschaftlicher Studienangebote fortzusetzen, zumal Anzeichen bestehen, dass die Werbeausgaben mittelfristig wieder wachsen und damit auch die Medienbranche wieder überdurchschnittliche Beschäftigungschancen bieten wird. Allerdings wird der weitere Ausbau der medienwirtschaftlichen Hochschulangebote, anders als bisher, vermutlich nicht primär eine Verbreiterung des Lehrangebots anstreben, sondern verstärkt auf die Vertiefung der Angebote ausgerichtet werden, indem spezielle Betriebswirtschaftslehren zu einzelnen Medienarten (Rundfunk, Printmedien, Online) und zu den verschiedenen Aufgabenbereichen der Medienwirtschaft (Personalwirtschaft, Organisation, Produktion, Marketing, Finanzierung etc.) entwickelt und vermittelt werden.

Vor diesem Hintergrund sind auch die an der Universität zu Köln unternommenen Bemühungen zu sehen, rundfunk- und medienökonomische Inhalte in Forschung und Lehre stärker einzubeziehen. Nachdem 1999 ein betriebswirtschaftlicher Lehrstuhl für Medienmanagement (Prof. Dr. Claudia Löbbecke) eingerichtet wurde (siehe hierzu ausführlicher den letzten Tätigkeitsbericht), bietet die Universität zu Köln seit dem Wintersemester 2002/2003 unter der Federführung der Philosophischen Fakultät und unter Mitwirkung der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät erstmalig ein interdisziplinäres Studium der „Medienwissenschaften“ mit dem Studienabschluss Diplom an. Dieses soll Kenntnisse und wissenschaftliche Methodenkompetenz in den fachlichen Ausrichtungen Medieninformatik, Medienkulturwissenschaft, Medienmanagement, Medienpsychologie und Medienrecht, demnächst auch Medienökonomie, vermitteln und ist auf neun Semester ausgelegt. Dabei müssen im Diplomstudiengang "Medienwissenschaften" zwei der Studienrichtungen Medieninformatik, Medienkulturwissenschaft, Medienpsychologie und Medienrecht belegt werden. Im parallelen Diplomstudiengang "Medienwissenschaften/Medienmanagement" muss die Studienrichtung Medienmanagement in Kombination mit einer der vier (bzw. in Zukunft fünf) Studienrichtungen der Medienwissenschaften studiert werden.

Im Übrigen bestätigt die Interdisziplinarität dieses neuen Studienganges die bereits im letzten Tätigkeitsbericht angedeuteten Konsequenzen, die sich durch die Veränderungen der Verbreitungstechnik und des Nutzungsverhaltens elektronischer Dienste für die Lehre und Forschung im Bereich der Rundfunkökonomie ergeben. Weil Rundfunk sich dadurch von anderen elektronischen Diensten, insbesondere den über das Internet verbreiteten Audio- und Videodateien („Webcasting“) nicht mehr trennscharf abgrenzen lässt, muß sich die Rundfunkökonomie verstärkt mit ökonomischen Fragen dieser neuen Dienste, insbesondere des Internet, befassen. Sie erweitert sich dadurch hin zu einer Ökonomie der elektronischen Medien oder gar, noch weiter, zu einer allgemeinen Medienökonomie.

2. Das Institut für Rundfunkökonomie

2.1. Aufgaben, Organisation und Rechtsform des Instituts

In der Satzung des Instituts für Rundfunkökonomie, die am 23. 8. 1990 verabschiedet wurde (zur Entstehungsgeschichte des Instituts siehe den Tätigkeitsbericht 1992/93, S. 5f.), wird der Institutszweck in § 1 wie folgt beschrieben: "Das Institut für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln hat die Aufgabe, auf dem Gebiet der Rundfunkökonomie Grundlagenforschung zu betreiben sowie die Anwendbarkeit wissenschaftlicher Ergebnisse in die Praxis zu untersuchen. Es soll gleichzeitig die Ausbildung der Studenten fördern. Die Ergebnisse stehen der Universität sowie den Mitgliedern des "Vereins zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Rundfunkökonomie" und gegebenenfalls der Öffentlichkeit zur Verfügung.

In § 2 der Satzung ist geregelt, daß das Institut für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln seinen Sitz in Köln hat und in Lehre und Forschung der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln eingegliedert ist. Der Name als Institut *an der* Universität zu Köln bringt zudem den rechtlichen Unterschied zu Instituten *der* Universität zu Köln zum Ausdruck, wie er in § 85 der 1968 in Kraft getretenen Verfassung der Universität zu Köln geregelt ist: Während Institute *der* Universität Einrichtungen sind, deren Etat nicht durch Drittmittel, sondern durch das Land Nordrhein-Westfalen bestritten wird und die daher unmittelbar in den Haushaltsplan eingegliedert sind, handelt es sich bei "An-Instituten" um Einrichtungen, die ganz oder zum überwiegenden Teil aus Mitteln finanziert werden, die nicht Haushaltsmitteln der Universität entstammen.

Die dem Institut für Rundfunkökonomie zufließenden Fördermittel werden zum überwiegenden Teil vom Westdeutschen Werbefernsehen GmbH als Werbetochter des Westdeutschen Rundfunks sowie (seit dem Jahr 2002) von der nordrhein-westfälischen Landesanstalt für Medien bereitgestellt. Weitere Zuweisungen stammen von anderen Institutionen und Personen. Diese sind im "Verein zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Rundfunkökonomie" (kurz: Förderverein) zusammengefaßt. Dessen Aufgabe besteht allgemein in der finanziellen Förderung des Instituts und der fachlichen Beratung des Institutsbeirats und der Institutsleitung; seine Einflußnahme auf die wissenschaftliche Arbeit des Instituts ist durch § 6 der Institutssatzung allerdings ausgeschlossen. Die Einzelheiten werden weiter unten (Abschnitt 2.4.) erläutert.

2.2. Die Institutsleitung

Gemäß § 3 der Institutssatzung besteht die Institutsleitung aus mindestens zwei Universitätsprofessoren der Betriebs- und/oder Volkswirtschaftslehre der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln, die von der Fakultät zu benennen sind. Die Zusammensetzung des Direktoriums



des Rundfunkinstituts mit je einem Professor der Betriebswirtschaftslehre und der Volkswirtschaftslehre berücksichtigt, dass es sich bei der Rundfunkökonomie um eine Disziplin handelt, in der einzel- und gesamtwirtschaftliche Fragen gleichermaßen von Bedeutung sind und deren adäquate Untersuchung die Zusammenführung betriebswirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Erkenntnisse erfordert. Die Aufgaben des Instituts liegen im Zuständigkeitsbereich dieser Direktoren, wobei die Direktoren die Geschäftsführung des Instituts unter sich regeln. Direktoren des Instituts für Rundfunkökonomie sind

Prof. Dr. Günter Sieben (seit dem 25. 9. 1990),
emeritierter Direktor des Seminars für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und
Wirtschaftsprüfung,

Prof. Dr. Horst M. Schellhaaß (seit dem 1. 7.1997),
Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftliche Staatswissenschaften.

Gründungsdirektoren des Instituts für Rundfunkökonomie waren Prof. Dr. Günter Sieben und Prof. Dr. K. H. Hansmeyer (siehe hierzu die ausführlicheren Ausführungen den früheren Tätigkeitsberichten).

2.3. Der Beirat des Instituts

Dem Institut für Rundfunkökonomie steht ein Beirat zur Seite, der die Arbeit des Instituts in wichtigen Angelegenheiten unterstützt. Er setzt sich gemäß § 4 der Institutssatzung (der vollständige Text dieser Satzung ist im Anhang dieses Tätigkeitsberichts enthalten) zusammen aus:

1. dem Rektor der Universität zu Köln;
2. dem Vorsitzenden des Kuratoriums der Universität zu Köln;
3. dem Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln;
4. weiteren vom Verein zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Rundfunkökonomie benannten Mitgliedern.

Dem Beirat des Instituts gehörten im Berichtszeitraum folgende Personen an:

Reinhard Grätz, MdL,
Vorsitzender des Rundfunkrates des Westdeutschen Rundfunks
(Vorsitzender des Beirats des Instituts für Rundfunkökonomie);

Horst Bachmann,
Rechtsanwalt und stellvertretender Vorsitzender der KEF;

Dr. Heinz Bolsenkötter,
Wibera Wirtschaftsberatung AG, Düsseldorf;

Dr. Jürgen Brautmeier,
stellvertretender Direktor der Landesanstalt für Medien, NRW;



Prof. Dr. Werner Delfmann,
Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
der Universität zu Köln (bis zum 31. 3. 2001);

Prof. Dr. Karl-Heinrich Hansmeyer,
ehem. Direktor des Instituts für Rundfunkökonomie;

Prof. Dr. Wolfgang Jagodzinski,
Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
der Universität zu Köln (ab dem 1. 4. 2001);

Dieter Keller,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Köln;

Prof. Dr. Richard Köhler,
Direktor des Seminars für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre,
Marktforschung und Marketing der Universität zu Köln;

Prof. Dr. Udo Koppelman,
Direktor des Seminars für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre,
Beschaffung und Produktpolitik der Universität zu Köln;

Prof. Dr. Tassilo Küpper,
Rektor der Universität zu Köln (ab dem 1. 4. 2001);

Dr. h.c. Adalbert Leidinger,
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Landkreistages NRW, a. D.;

Prof. Dr. Jens Peter Meincke,
Rektor der Universität zu Köln (bis zum 31. 3. 2001);

Dr. Holger Niese,
Justitiar des Deutschen Sportbundes;

Gottfried Philippi,
Niederlassungsleiter KPMG, Köln;

Fritz Pleitgen,
Intendant des Westdeutschen Rundfunks, Köln;

Dr. Karl-Heinz Schaffartzik,
Mitglied des Rundfunkrates des Westdeutschen Rundfunks, Köln;

Fritz Schramma,
Oberbürgermeister der Stadt Köln;

Prof. Dr. Norbert Seidel,
Verwaltungs- und Finanzdirektor des Westdeutschen Rundfunks, Köln.

Der Beirat tritt mindestens einmal jährlich zu einer Sitzung zusammen. Er nimmt den Tätigkeits- und Finanzbericht der Institutsdirektoren für das abgelaufene Geschäftsjahr entgegen, entlastet die Direktoren des Instituts, berät sie und übermittelt Anregungen, Wünsche und Vorschläge für die Tätigkeit des



Instituts. Ihm steht das Recht zu, einen Wirtschaftsprüfer zu bestimmen, dem die Kassenprüfung des Instituts obliegt. Über die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet der Beirat auf Vorschlag des Fördervereins.

2.4. Der Förderverein des Instituts

Das Institut für Rundfunkökonomie wird vom "Verein zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Rundfunkökonomie e. V." getragen. Er hat seinen Sitz in Köln. Der Verein verfolgt gemäß § 2 seiner Satzung (siehe Anhang) ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Er hat den Zweck, die Forschung auf dem Gebiet der Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln zu fördern und insbesondere das Institut für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln bei der Durchführung seiner Aufgaben zu unterstützen. Der Satzungszweck wird vor allem verwirklicht durch die Unterstützung des Instituts bei der Durchführung von praxisbezogenen Forschungsprojekten zu aktuellen volks- und betriebswirtschaftlichen Fragen des Rundfunkwesens sowie bei der Abhaltung wissenschaftlicher Veranstaltungen. Die Förderung soll neben der Bereitstellung finanzieller Mittel auch dadurch erfolgen, daß einzelne Vereinsmitglieder dem Institut ihr fachliches Wissen und ihre praktische Erfahrung zur Verfügung stellen. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Vereinsmitteln erhalten. Der Verein darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen. Das Institut für Rundfunkökonomie bringt den Beiratsmitgliedern die Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Arbeit zur Kenntnis.

Mitglieder des Vereins können laut § 4 seiner Satzung öffentlich-rechtliche Körperschaften oder Anstalten, Unternehmen und Verbände sowie Einzelpersonen werden. Die Mitgliedschaft wird durch Anmeldung beim Vorstand erworben, der über die Aufnahme entscheidet. Die Mitgliedschaft erlischt durch schriftliche Abmeldung, die dem Vorstand drei Monate vor Ablauf des Vereinsjahres einzureichen ist.

Die Höhe des jährlichen Mitgliedsbeitrages wird gemäß § 5 der Vereinssatzung durch Vereinbarung mit dem Vorstand festgelegt. Derzeit (Stand 1. 1. 2003) beläuft sich der jährliche Mindestbeitrag auf 15,-- € für Einzelpersonen und auf 50,-- € für Unternehmen und Institutionen. Den Mitgliedern des Fördervereins werden die Programme der vom Rundfunkinstitut durchgeführten Veranstaltungen kostenlos zugesandt; die vom Rundfunkinstitut veröffentlichten wissenschaftlichen Schriften erhalten sie zum Selbstkostenpreis.

Organe des Vereins sind (gem. § 6 der Satzung) der Vorstand und die Mitgliederversammlung. Die Vertretung des Vereins obliegt (gem. § 7 der Satzung) dem Vorstand. Vorsitzender des Vereins ist Herr Walter Wössner, WDR; stellvertretende Vorsitzende sind seit der oben erwähnten Änderung der Beiratssatzung die Herren Professoren Dr. Schellhaaß und Dr. Sieben als Institutsdirektoren. Die Mitgliederversammlung findet (gem. § 9 der Satzung) mindestens einmal jährlich statt. Einzelheiten hierzu sowie zur Beschlußfassung sind der im Anhang beigefügten Satzung des Fördervereins zu entnehmen.

2.5. Personelle und räumliche Ausstattung

Die im Institut beschäftigten wissenschaftlichen und sonstigen Mitarbeiter werden auf Vorschlag der Institutsdirektoren vom "Verein zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Rundfunkökonomie" angestellt (§ 7 der Satzung des Institutsbeirats). Das wissenschaftliche Personal muß den für vergleichbare Tätigkeiten in der Universität geltenden Anforderungen entsprechen. Die Zahl der am Institut zu beschäftigenden Mitarbeiter hängt von der Höhe der vom Förderverein gewährten laufenden Zuschüsse sowie der Höhe der dem Institut zufließenden Drittmittel für die Bearbeitung von Projekten externer Auftraggeber ab.

Im Berichtszeitraum wurden dauerhaft ein geschäftsführender vollbeschäftigter Mitarbeiter, ein teilzeit beschäftigter wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie drei studentische Hilfskräfte beschäftigt. Daneben waren im Rahmen von Drittmittelprojekten mehrere wissenschaftliche und studentische Mitarbeiter vorübergehend angestellt.

Wie bereits im letzten Tätigkeitsbericht angedeutet wurde, haben die mit Aufnahme der Tätigkeit des Instituts zum 1. 1. 1991 angemieteten Räumlichkeiten im Haus Hohenstaufenring 57a, 50674 Köln, ihre Eignung zunehmend verloren, weil die dort verfügbare Bürofläche nicht mehr ausreichte. Diese Problematik hat sich im Berichtszeitraum weiter verschärft, weil zum einen für Drittmittelprojekte zusätzliche Arbeitsplätze benötigt wurden, zum anderen für die Institutsbibliothek, die im Lauf der Jahre sukzessive ausgebaut wurde (siehe hierzu unten, Abschnitt 2.6.), zusätzlicher Platzbedarf entstand.

Durch die Gewährung einer laufenden Finanzhilfe durch die Landesanstalt für Medien NRW ab 2002 wurden die finanziellen Voraussetzungen geschaffen, die erforderlichen größeren Büroräume anzumieten. Die Gelegenheit dazu ergab sich, da im gleichen Haus zum 1. 8. 2002 Büroräume der benötigten Größe frei wurden. Dadurch konnten der Umzug und die Instandsetzung der bisherigen Räume zum großen Teil durch die Institutsmitarbeiter/innen selbst vorgenommen und der mit dem Umzug verbundene Finanzaufwand auf die Anschaffung eines neuen PC-Netzwerkes, einer neuen Telefonanlage und den Fachtransport der Einrichtungsgegenstände beschränkt werden.



Die neuen Arbeitsplätze des Instituts sind mit vernetzten Personal Computern ausgestattet, über die auch der Bibliotheksbetrieb abgewickelt wird; ferner steht ein Fotokopiergerät zur Verfügung, das gegen Kostenerstattung auch von den Besuchern des Instituts und der Bibliothek genutzt werden kann, sowie verschiedene Medien zur Abhaltung von Besprechungen, Präsentationen etc. (wie Flip Charts, Magnettafeln u. ä.).

Die Postanschrift, die Öffnungszeiten der Institutsbibliothek, die gültigen Sprechstunden der Institutsdirektoren und -mitarbeiter und sonstige postalische Informationen (Telefon- und Faxnummern, email-Adressen etc.) sind der Homepage des Instituts (vgl. Abschnitt 8.4.) zu entnehmen.

2.6. Die Bibliothek

Der Aufbau einer Bibliothek mit rundfunkspezifischen Monographien und Fachzeitschriften gehörte in den ersten Jahren seines Bestehens zu den zentralen Aufgaben des Instituts (siehe hierzu die Tätigkeitsberichte 1993/94 und 1995/96). Diese Aufgabe ist mittlerweile weitgehend abgeschlossen: Die Bibliothek umfaßt nunmehr (Stand 1. 1. 2003) etwa 17.000 elektronisch erfaßte Titel. Davon sind ca. zwei Drittel Einzelbeiträge aus Zeitschriften und Sammelbänden. Es werden die Zeitschriften „Media Perspektiven“, „Medien und Kommunikationswissenschaften“, „Medien-Bulletin“, „Infosat“, „Infosat europe“ und „Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht“ als monatliche, „Archiv für Presserecht“ als zweimonatige und „Kabel und Satellit“, der „Medienspiegel“ und „epd-medien“ als wöchentliche sowie „funkschau“ als zweiwöchige Informationsdienste regelmäßig ausgewertet. Ausserdem werden Einzelaufsätze aus schwer ausleihbaren Zeitschriften und Sammelbänden aufgenommen. Daneben umfaßt der Bestand knapp 3.800 Monographien und 250 Diplomarbeiten. Hinzu kommen diverse Handbücher und Nachschlagewerke (ARD- und ZDF-Jahrbuch, Internationales Handbuch für Hörfunk und Fernsehen, KEF-Berichte, Geschäftsberichte der privaten Rundfunkveranstalter etc.).

Im Berichtszeitraum wurden ca. 2.500 Neuzugänge verzeichnet, davon ca. 400 Monographien. Von letzteren wurden ca. 300 Titel im Buchhandel erworben, bei den anderen Monographien handelt es sich um Geschenke und Dauerleihgaben von anderen Bibliotheken, Rundfunkanstalten u. ä. Institutionen. Entsprechend der inhaltlichen Zielsetzung wurden vor allem Titel mit ökonomischem Bezug erworben; daneben finden sich Neuanschaffungen aus angrenzenden Wissenschaftsbereichen, insbesondere dem Medienrecht und der Medienforschung, sofern diese in größerem Umfang auch rundfunkökonomische Fragestellungen behandeln. Auf die Anschaffung ausschließlich rundfunkrechtlicher Literatur wurde mit Blick auf die Bestände des Instituts für Rundfunkrecht im Berichtszeitraum allerdings, ebenso wie in den Vorjahren, bewußt verzichtet.

Wie bereits im letzten Abschnitt angedeutet, war es durch den sukzessiven Ausbau der Bibliothek nicht mehr möglich, alle Bestände in einem einzigen



Raum unterzubringen; es mussten deshalb zunehmend Teile der Bibliothek in die Büroräume der Mitarbeiter/innen ausgelagert werden. Durch den Umzug in größter Raumlichkeiten, innerhalb derer auch ein größerer Raum für die Bibliothek zur Verfügung steht, ist es nun wieder möglich geworden, sämtliche Fachbücher, Fachserien, Zeitschriften und sonstige Printmaterialien in einem einzigen Raum unterzubringen. Dies erleichtert die Nutzung und den Ausleihverkehr und vermeidet die mit der vorher erforderlichen Auslagerung von Teilen der Bibliothek in den Büroräumen verbundenen Beeinträchtigungen.

Um der steigenden Nachfrage nach rundfunkökonomischer Literatur gerecht zu werden, wird die Bibliothek seit dem 1. August 2002 als Präsenzbibliothek geführt. Sie steht Studierenden der von den Instituts-Direktoren, Lehrbeauftragten und -Mitarbeitern abgehaltenen Lehrveranstaltungen zur Verfügung. Ein Kopierer sowie ausreichend Leseplätze sind in den Räumlichkeiten vorhanden. Daneben haben Diplomanden, Doktoranden sowie Mitarbeiter des Instituts und Beiratsmitglieder die Möglichkeit, Monografien zu entleihen, wobei die Ausleihfrist auf eine Woche beschränkt ist. Allgemeine Nachschlagewerke, Jahrbücher, Zeitschriften und Diplomarbeiten sind dabei nicht ausleihbar. Weitere Benutzer der Bibliothek sind Doktoranden, Assistenten anderer Seminare und Institute der Universität sowie Mitarbeiter von Rundfunk- bzw. Medienunternehmen. Für diese Nutzer besteht die Möglichkeit, Anschaffungsvorschläge einzubringen.

Während der Öffnungszeiten, die der Homepage zu entnehmen sind (vgl. Abschnitt 8), sind eigenständige Literaturrecherchen am PC möglich; die Bibliothekshilfskräfte sind dabei gerne behilflich. Eine Benutzung außerhalb der Öffnungszeiten ist nur nach vorheriger telefonischer Absprache mit den Institutsmitarbeiter/innen möglich. Auswärtigen Benutzern wird vor Anreise eine Terminabsprache empfohlen. Gegen Kostenerstattung kann auch ein Ausdruck oder eine elektronische Textdatei der Bibliotheksbestände angefordert werden, mit denen vorab eine Literaturrecherche vorgenommen werden kann.



3. Forschungsaktivitäten

3.1. Vorbemerkungen

Der vorliegende Tätigkeitsbericht beschränkt sich auf die Dokumentation von Institutsprojekten innerhalb der Jahre 2001 und 2002. Jede Projektbeschreibung enthält jeweils den Projekt- bzw. Arbeitstitel, die Namen der federführenden Bearbeiter, eine kurze Inhaltsbeschreibung und den voraussichtlichen Abschlußtermin der vorgestellten Forschungsaktivitäten. Sofern vorhanden, werden außerdem im Zusammenhang mit dem Projekt stehende Publikationen nachgewiesen.

3.2. Wie kommt der Sport ins Fernsehen?

Prof. Dr. Horst M. Schellhaaß/Dipl.-Volksw. L. Hafkemeyer

Das große Interesse an den Olympischen Winterspielen 2002 in Salt Lake City belegt, daß im Fernsehen unterrepräsentierte Sportarten nicht weniger telegen als die Spitzensportarten sind; sie können deshalb, wenn sie in den richtigen Kontext integriert werden, ebenfalls hohe Sehbeteiligungen generieren. Das legt die Vermutung nahe, dass die schwache Medienpräsenz vieler Sportarten kein unabwendbares Schicksal ist, sondern dass der entscheidende Engpass in den wettbewerbsstrategischen Rahmenbedingungen der Medienpräsenz von Sportwettbewerben zu suchen ist. Aufgabe der Studie war es, die ökonomischen Erfolgsfaktoren für Medienpräsenz zu analysieren.

Ausgangspunkt der Untersuchung war der Fernsehvertrag zwischen 32 Spitzenverbänden und SportA, der Rechteagentur der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Dieser Vertrag sieht die Übertragung der Senderechte an den Spitzenveranstaltungen gegen die Zahlung einer bestimmten Lizenzgebühr vor. Aufgrund dieser Vereinbarung ist zwar die Grundlage für die Medienpräsenz der herausragenden Wettbewerbe der beteiligten Verbände gelegt, jedoch hat sich an dem Phänomen des überwiegend schwachen Publikumsinteresses erst wenig geändert. Drei Elemente müssen aus unserer Sicht für die Optimierung des Sportangebots im Fernsehen berücksichtigt werden.

Der Sportveranstalter kann über das Regelwerk sowie über die Struktur des Ligawettbewerbs versuchen, das Produkt zu optimieren. Wir modellieren das Konsumkalkül des Zuschauers als Investition in Wissen, wobei es Aufgabe des Sportveranstalters ist, die Relation aus Investitionserträgen und Investitionskosten des Zuschauers zu verbessern.

Da die Fernsehzuschauer nicht automatisch eine ihnen bislang unbekannt Sportart konsumieren, bedarf es einer koordinierten Strategie des Reputationsaufbaus durch Fernsehsender und Sportverband. Hierbei steht die Wahl einer geeigneten Programmplattform im Vordergrund. Wir kommen zu dem Ergebnis, dass erstens die Integration in ein Vollprogramm, zweitens die Beimischung



kurzer Sportbeiträge in eine Sendung mit wechselnden Themen, z. B. in ein Regionalprogramm, und drittens die Herausstellung von Spitzensportlern die Erfolgsfaktoren für die Medienpräsenz neuer Sportarten sind. Die eingangs erwähnten Investitionen in das Basiswissen der Zuschauer werden allerdings die Zahl der Sportarten, die sich einer Spitzensehbeteiligung erfreuen können, auf einige wenige beschränken.

Die Bewältigung von Opportunismus, Risikoaversion und allgemeinem Marktrisiko stellt hohe Anforderungen an die Vertragsgestaltung. Wir entwickeln ein Design, das sowohl für den Fernsehsender als auch für den Sportveranstalter die Investition in den Aufbau von Reputation lohnend macht. Sofern Drittsender Erträge durch Ausstrahlung eines konkurrierenden Wettbewerbs erzielen können, ohne Kosten für den Reputationaufbau aufzuwenden, würden die Anreize des primären Senders, Investitionen in diese Sportart zu tätigen, gemindert werden. Eine Supervermarktung, bei der möglichst die Rechte aller in dem jeweiligen Sport stattfindenden Veranstaltungen an nur einen Programmanbieter vergeben werden, schafft daher die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Reputationsstrategie in den kleinen Sportarten.

Bearbeitungsbeginn: Mitte 2001

Abschluß: Mitte 2002

Im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt stehende Vorträge und Veröffentlichungen:

Hafkemeyer, L.: Wie kommt der Sport ins Fernsehen? Vortrag vor der Medienkommission des Deutschen Sportbundes am 1. 10. 2002 in Frankfurt

Schellhaaß, H. M.: Neuer Sport in neuer Ökonomie?. In: Roters, G./Klinger, W./Gerhards, M. (Hrsg.): Sport und Sportrezeption, Baden-Baden 2001, S. 27-50

Schellhaaß, H.M./ Hafkemeyer, L.: Vertragsgestaltung zwischen Sportveranstalter und Fernsehsender. Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Nr. 165, erscheint 2003

Schellhaaß, H.M./ Hafkemeyer, L.: Wie kommt der Sport ins Fernsehen? Vorstellung der Studie am 3. September 2002 in Köln

3.3. Analyse der Wettbewerbsverhältnisse auf dem ungarischen Hörfunkmarkt

Prof. Dr. Horst M. Schellhaaß

Der ungarische Hörfunkmarkt ist durch ein Überangebot an Radiostationen geprägt. Da der ungarische Werbemarkt nicht hinreichend groß ist, um ca. 170 Radiostationen marktübliche Renditen zu erlauben, macht eine Reihe von Radiounternehmen Verluste. Während diese Überkapazität nichts zur Meinungsvielfalt beiträgt, verschwendet der Aufbau und anschließende Konkurs von Radiostationen volkswirtschaftliche Ressourcen. Ziel der Analyse ist es, die Grün-

de für die gegenwärtige Situation auf dem ungarischen Hörfunkmarkt zu benennen und mögliche Auswege aufzuzeigen.

Die Krise der ungarischen Radiostationen liegt in einem aus ökonomischer Perspektive fragwürdigen Vorgehen staatlicher Behörden bei der Vergabe von Konzessionen begründet. Der Wert einer Konzession hängt von der Intensität des Wettbewerbs in der Rundfunkindustrie ab. Anders als in Ungarn geschehen, darf die Konzessionsabgabe daher nicht bürokratisch bestimmt werden, sondern ist eine Funktion der während der Konzessionsdauer erwarteten Gewinne. Grundsätzliche Zielsetzung staatlicher Aktivität muss die Herstellung funktionsfähiger Radiomärkte sein. In Ungarn hat die zuständige Regulierungsbehörde ORTT im Hinblick auf zwei Aspekte gegen diese Rahmenbedingung verstoßen: Zum einen wurden unterschiedliche Konzessionsgebühren für ökonomisch gleichwertige Lizenzen erhoben, die - würde Ungarn bereits heute der EU angehören - als unzulässige Beihilfen nach Art. 85 EG-Vertrag einzustufen wären. Zum anderen hat ORTT implizite Verpflichtungen aus bestehenden Verträgen mißachtet und so die Rahmenbedingungen für die Konzessionsinhaber willkürlich abgeändert.

Die durch das Nebeneinander von privaten Hörfunkanbietern und öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten geprägte duale Rundfunkordnung Deutschlands kann vor diesem Hintergrund eine sinnvolle Option für Ungarn darstellen. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk liefert Sozialisationsbeiträge und sichert Meinungsvielfalt, als Ausgleich hierfür erhält er Rundfunkgebühren. Private Radiostationen dagegen bedienen die Präferenzen der Zuschauer. Hierbei wird die Zahl der Radiostationen am Markt beschränkt durch die Möglichkeit, kostendeckende Werbeeinnahmen zu erzielen. In einem kleineren Land wie Ungarn kann dies bedeuten, dass nicht alle technisch möglichen Frequenzen genutzt werden sollen.

Bearbeitungszeitraum:

März/April 2002

3.4. Die Leistungsfähigkeit marktorientierter Produktionssteuerungskonzepte in öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten

Prof. Dr. Erich Frese

Im Zusammenhang mit der auf breiter Basis in Gang gekommenen Wirtschaftlichkeitsdebatte und der dadurch angeregten Suche nach Effizienzsteigerungsmöglichkeiten stehen in den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten gegenwärtig Strukturen, Prozesse und Systeme auf dem Prüfstand. Eine prominente Stellung nimmt dabei die Auseinandersetzung mit der Leistungsfähigkeit alternativer Produktionssteuerungsmodelle ein. Das hier beschriebene, von der ARD und dem ZDF in Auftrag gegebene Forschungsprojekt verfolgt vor diesem Hintergrund zwei Zielsetzungen:

1. versucht es mit Blick auf die Vielfalt und Heterogenität der in den einzelnen Landesrundfunkanstalten geplanten oder bereits umgesetzten Steuerungs-



- modelle, in Zusammenarbeit mit den Sendern eine Bestandsaufnahme von Zielsetzungen, Rahmenbedingungen und Lösungsansätzen vorzunehmen,
2. ist beabsichtigt, auf der Grundlage der empirischen Befunde Gestaltungsempfehlungen zu entwickeln; insbesondere soll aufgezeigt werden, welche Anforderungen alternative Konzepte der Produktionssteuerung stellen, welche Funktionen marktliche Steuerungskonzepte übernehmen können und welche Aspekte struktureller, führungsbezogener und rechnungstechnischer Art bei der Einführung marktorientierter Prinzipien in öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten zu beachten sind.

Für die empirische Erhebung wurde ein zweistufiges Vorgehen gewählt: In einem ersten Schritt wurden im Rahmen teilstrukturierter Interviews mit den Verantwortlichen der Programm- und Produktionsbereiche die zentralen Merkmale der existierenden Produktionssteuerungskonzepte sowie die aus Sicht der betroffenen Bereiche bestehenden Schwachstellen erfasst. Im Anschluss an die Auswertung und Aufbereitung des Datenmaterials wurde ein Workshop mit Vertretern aus allen beteiligten Anstalten veranstaltet, in dem den Vertretern der Anstalten die entwickelten Kriterien und Strukturen für die Darstellung und Bewertung der von ihnen praktizierten Produktionssteuerungsverfahren vorgestellt und einzelne, als besonders interessant erachtete Aspekte nochmals eingehend diskutiert wurden.

Im konzeptionellen Teil des Projektes wurden sich im Wesentlichen zwei Schwerpunkte (Bestandsaufnahme; Änderungsempfehlungen) unterschieden:

1. Ziel der Bestandsaufnahme war es, einen systematisch-analytischen Überblick über die derzeit im öffentlich-rechtlichen Rundfunk nachweisbaren Produktionssteuerungskonzepte zu vermitteln. Aufbauend hierauf wurden unter Rückgriff auf Effektivitäts- und Effizienzkriterien (u. a. Verwaltungsaufwand, Akzeptanz, Engagement der Leitung, Kompatibilität mit der Führungsphilosophie) Ansatzpunkte zur Verbesserung bestehender Lösungen sowie Wege zum Übergang zu veränderten (stärker marktorientierten) Modellen aufgezeigt.
2. Die empirischen Befunde und Änderungsvorschläge werden den beteiligten Anstalten sowohl im Rahmen einer Abschlusspräsentation mündlich vorgestellt als auch über einen Abschlussbericht in schriftlicher Form zugänglich gemacht.

Bearbeitungsbeginn:

1. 4. 2002

Abschluß:

Anfang 2003

3.5. Perspektiven der Gewährleistung freier öffentlicher Kommunikation

Thorsten Held, Dr. Manfred Kops, Dr. Wolfgang Schulz

Das im Auftrag der ARD zusammen mit dem Hans-Bredow-Institut durchgeführte Projekt beleuchtet die Folgen, die sich aus der Veränderung öffentlicher Kommunikation vor allem durch den Bedeutungszuwachs und die Ausdifferenzierung von Diensten im Internet ergeben. Diese Folgen werden anhand von Beispieldiensten (Webcasting, Portale, Suchmaschinen, Newsgroups u. a.) verdeutlicht. Anstatt die nach Auffassung der Autoren unproduktive Diskussion um den „Rundfunkbegriff“ weiter zu verfolgen, rekonstruiert die Studie die Begründung für eine besondere Regulierung bestimmter Dienstformen in zwei Schritten, nämlich zunächst die besondere „Bedeutsamkeit“ dieser Dienste für die öffentliche Kommunikation und – zweitens – strukturelle Defizite, die sich bei einer unregulierten marktlichen Erbringung ergeben können.

Verfassungsrechtlicher Ausgangspunkt ist der Gewährleistungsauftrag des Art. 5 Abs. 1 GG, der auch unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen das Primärziel statuiert, freie öffentliche und individuelle Meinungsbildung zu sichern. Die damit verbundenen konkreten Zielvorgaben für öffentliche Kommunikation bedürfen zwar angesichts des zu beobachtenden Gesellschaftswandels einer Modifikation, sie behalten aber prägende Kraft für den Gestaltungsauftrag an den Gesetzgeber. Dieser hat reale Veränderungen im Bereich öffentlicher Kommunikation zu berücksichtigen, wenn sie Auswirkungen auf die Erreichung dieser Ziele haben, etwa nicht mehr sichergestellt werden kann, dass Aufmerksamkeit für Themen von Bedeutung im Rahmen von Art. 5 Abs. 1 GG erzeugt wird.

Während sich der Staat früher weitgehend darauf verlassen konnte, dass eine durch die Massenmedien institutionell gesicherte publizistische Kommunikation Öffentlichkeit in dem genannten Sinne erzeugt, weisen empirische und theoretische sozialwissenschaftliche Kenntnisse darauf hin, dass dies zukünftig – zumindest nicht für alle Gesellschaftsbereiche und für alle Themen – gesichert ist. Es reicht nicht mehr aus, lediglich publizistische Produktion von äußeren Zwängen frei zu halten, zum einen muss sie überhaupt in ihrem Bestand gesichert werden und zum anderen muss dort, wo neue Formen der Vermittlung entstehen, deren Funktionieren gewährleistet sein. Während die traditionelle Perspektive lediglich die Vielfältigkeit des Angebots im Auge haben musste, kommt es in der sich ausdifferenzierenden Dienstelandschaft – zumindest auch – auf die Nutzersperspektive an; die Bedeutung von Vermittlern wie Suchmaschinen oder Portalen wird damit evident. Dass eine Information in der „globalen Datenbank Internet“ verfügbar ist, heißt nicht, dass sie der öffentlichen Kommunikation auch zur Verfügung steht.

Die Untersuchung arbeitet Kriterien der Bedeutsamkeit unterschiedlicher Dienste heraus und kommt zu dem Schluss, dass im Hinblick hierauf etwa werbefi-



nanzierte Internetportale oder auch Suchmaschinen und Newsarchive zwar noch nicht die „Bedeutsamkeit“ traditioneller Rundfunkprogramme erreichen, in ihrem Potential aber keineswegs zu vernachlässigen sind. Es lassen sich Indizien dafür finden, dass sie – zumindest für bestimmte Gruppen, für bestimmte Themen – Funktionen übernehmen, die bislang den traditionellen Medien vorbehalten waren.

Bedeutungsverschiebungen bei den unterschiedlichen Diensten im Hinblick auf die öffentliche Kommunikation müssen den Gesetzgeber nicht zum Handeln nötigen, wenn strukturell sichergestellt ist, dass sich die verfassungsrechtlichen Ziele allein durch marktmäßige Erbringung dieser Dienste realisieren lassen. Ein Argument für alternative Erbringungsformen (etwa öffentlich-rechtlichen Rundfunk, aber auch offene Kanäle oder nicht-kommerzieller Rundfunk) und die besondere Regulierung von Rundfunk lag – auch nach Auffassung des Bundesverfassungsgerichts – darin, dass hier strukturelle Marktdefizite bestehen. Die Untersuchung prüft daher anhand der ökonomischen Theorie der Marktmängel, inwieweit die für den Rundfunk aufgeführten Argumente, aber auch neue – etwa besondere Netzwerkeffekte – für die Dienste zutreffen. Hier zeigt sich, dass sich die neuen Dienste in vielen Punkten von traditionellen Rundfunkdiensten im Hinblick auf Marktdefizite nicht oder nur wenig unterscheiden. Dies gilt etwa für die sogenannten „Informationsasymmetrien“, die vorliegen, wenn Nachfrager über die Eigenschaften eines Gutes schlechter informiert sind als die Anbieter. Auf dieser Grundlage lassen sich Portale, Newsarchive und Webcasting-Vollprogramme als mit beträchtlichen allokativen Marktmängeln behaftet identifizieren. Auch die durch Werbefinanzierung bedingte Vernachlässigung bestimmter Interessen der Nachfrager ist bei derart finanzierten Onlinediensten möglich.

Neben den in diesem Gutachten nicht im Mittelpunkt stehenden Möglichkeiten, zum Ausgleich von Marktdefiziten mehr oder weniger als bisher regelnd auf das Handeln der Unternehmen einzuwirken, umfasst das Gewährleistungskonzept im Bereich des Rundfunk eine mit Hoffmann-Riem sogenannte „strukturelle Diversifizierung“, d. h. neben dem rein marktmäßigen Angebot werden auch andere Formen der Produktion etabliert. Die Untersuchung zeigt abschließend Optionen auf, wie dieser Gedanke auf die Netzwerkökonomie übertragen und unterschiedliche Produktionslogiken für verschiedene „Netzwerkknoten“ fruchtbar gemacht werden könnten.

Bearbeitungsbeginn: 2000

Abschluß: 2001

Im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt stehende Veröffentlichungen:

Kops, Manfred/ Schulz, Wolfgang/Held, Thorsten (Hrsg.): Von der dualen Rundfunkordnung zur dienstespezifisch diversifizierten Informationsordnung? Baden-Baden/Hamburg (Nomos) 2001

Kops, Manfred: Diversifizierte Verfahren zur Bereitstellung von Informationsgütern, in: Kops, Manfred/Schulz, Wolfgang/Held, Thorsten (Hrsg.): Von der dualen Rundfunkordnung zur dienstespezifisch diversifizierten Informationsordnung? Baden-Baden/Hamburg (Nomos) 2001, S. 57 - 109

Schulz, Wolfgang/Held, Thorsten/Kops, Manfred.: Perspektiven der Gewährleistung freier öffentlicher Kommunikation. Ein interdisziplinärer Versuch unter Berücksichtigung der veränderten gesellschaftlichen Bedeutsamkeit und der marktlichen Erbringbarkeit neuer Dienste (Kurzfassung), in: Beilage zur Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht, Heft 9/2001, Baden-Baden/Hamburg (Nomos) 2001

Schulz, Wolfgang/ Held, Thorsten/Kops, Manfred: Perspektiven der Gewährleistung freier öffentlicher Kommunikation. Ein interdisziplinärer Versuch unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Bedeutsamkeit und Marktfähigkeit neuer Kommunikationsdienste, Nomos Verlag, Baden-Baden/Hamburg 2002

3.6. Broadening Its Television Markets after Joining the WTO – Costs and Benefits for the People's Republic of China

Dr. Manfred Kops, Dipl.-Volksw. Stefan Ollig

Der Rundfunk in China war traditionell ein Instrument zur Verbreitung und Stärkung der kommunistischen Ideologie, das in erster Linie den politischen Zielen der Staatspartei zu dienen hatte. Da diese Zielsetzung zunehmend mit dem wachsenden Bedarf der chinesischen Fernsehzuschauer nach Information und Unterhaltung kollidierte, wurden in China neben solchen Propagandaprogrammen allerdings schon früh – unter staatlicher Kontrolle – Informations- und Unterhaltungsprogramme produziert, die von den Zuschauern aber durchweg als schlecht, langweilig, einseitig und im Verhältnis zu teuer abgelehnt wurden.

Das hat die chinesische Regierung bereits mit dem Beginn der „open-up“-Politik 1978 erkannt, die eine im Medienbereich sanfte Marktöffnung hin zu nicht-kommunistischen Staaten unterstützt. Obwohl die VR China nach dem WTO-Beitritt formal nicht verpflichtet ist, den Rundfunksektor für ausländische Investoren und Fernsehprogrammanbieter zu öffnen, ist absehbar, dass dieser internationale Programmaustausch zwischen China und ausländischen, insbesondere westlichen Programmanbietern noch verstärkt wird, um die Programmbedürfnisse der chinesischen Zuschauer zu befriedigen und zugleich die dafür von den chinesischen Zuschauern aufzuwendenden Ausgaben wesentlich geringer zu halten als dies bei einer ausschließlichen oder überwiegend nationalen Produktion von Informations- und Unterhaltungsprogrammen möglich wäre.

Für die chinesische Regierung stellt sich die Aufgabe, diesen Transformations- und Öffnungsprozess zeitlich und inhaltlich zu steuern. Dabei muss sie zum einen dem zunehmenden Bedarf nach qualitativ hochwertigen – auch westlichen – Fernsehprogrammen Rechnung tragen (was für eine schnelle und vollständige Einbeziehung des Mediensektors in den internationalen Handel spricht).



Zum anderen darf sie zur Umsetzung der geplanten „sanften“ Öffnung Chinas ihren politischen Einfluß nur langsam und graduell aufgeben (was für eine langsame und abgestufte Einbeziehung des Mediensektors spricht).

Das vorliegende Forschungsprojekt versucht, den optimalen Grad der Marktöffnung und die dafür optimale Geschwindigkeit in Form einer Kosten-Nutzen-Analyse zu bestimmen. Dabei werden die Kosten und der Nutzen der Marktöffnung zum einen aus Sicht der Regierung, zum anderen aus Sicht der Bevölkerung Chinas modelliert, wobei davon auszugehen ist, dass sich die Optima für beide Seiten zunächst noch stark voneinander unterscheiden, am Ende des Transformationsprozesses aber übereinstimmen.

Die mit einer Öffnung des chinesischen Rundfunkmarktes verbundenen Kosten- und Nutzenarten werden aus der ökonomischen Theorie der Verfassung und der ökonomischen Theorie des Föderalismus abgeleitet, hier spielen vor allem die sogenannten Frustrationskosten (Abweichungen zwischen den politisch realisierten und den von den Bürgern gewünschten Kollektiventscheidungen) eine Rolle. Ausserdem wird auf die ökonomische Theorie des internationalen Handels zurückgegriffen, die vor allem die Kosten eines (unterlassenen) internationalen Austauschs von Gütern und Dienstleistungen betrachtet, sowie auf die Neue Institutionenökonomik, die auf die Transaktionskosten und Anreizeffekte unterschiedlicher Formen der kollektiven Willensbildung abstellt.

Das Projekt wird unter Einbeziehung von Experten anderer Deutscher Hochschulen und in Zusammenarbeit mit dem Beijing Broadcasting Institute (BBI) durchgeführt. Es wird vom DAAD im Rahmen des „projektbezogenen Personenaustauschs mit China“ unterstützt. Nach diesem Förderungskonzept werden beteiligte Wissenschaftler aus China und Deutschland das jeweilige Gastland besuchen, um die unterschiedlichen Rundfunksysteme zu untersuchen und aus dem Vergleich der in beiden Ländern bestehenden Regelungen Anregungen für die Optimierung ihrer Systeme zu gewinnen.

Bearbeitungsbeginn: *Ende 2002*

Abschluß: *Mitte 2004*

Im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt stehende Veröffentlichungen:

Kops, Manfred/Ollig, Stefan/Zhenzhi, Guo/He, Yong/Luo, Qing: Broadening Its Television Markets After Joining the World Trade Organization. Costs and Benefits for the People's Republic of China, Proposal for the DAAD, Cologne/Beijing 2002

Ollig, Stefan: Rahmenbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten ausländischer Fernsehprogrammanbieter in der VR China, Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 156, Köln, im Februar 2002

3.7. Entwicklung und Anwendung eines Verfahrens zur Ermittlung der Preissteigerungsrate des DeutschlandRadios

Dr. Manfred Kops, Dipl.-Volksw. Jan Ramthun

Die Landesrundfunkanstalten der ARD und das ZDF müssen der „Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten“ („KEF“) ihren Finanzbedarf auf der Grundlage eines „indexgestützten integrierten Prüf- und Berechnungsverfahrens“ (IIVF) melden. Dabei ist der bestandsbezogene Finanzbedarf der Programmaufwendungen anhand einer rundfunkspezifischen Preissteigerungsrate fortzuschreiben.

Das DLR hat in diesem Verfahren bisher eine Sonderrolle eingenommen, da das IIVF einige Besonderheiten dieser Körperschaft nicht berücksichtigt. Diese gehen vor allem darauf zurück, dass die Ausgabenstruktur des DLR – als einzige ausschließlich Hörfunk bereitstellende Körperschaft – von derjenigen der ARD-Landesrundfunkanstalten (als Fernseh- und Hörfunkanstalten) und derjenigen des ZDF (als reiner Fernsehanstalt) abweicht; daneben unterscheidet es sich auch hinsichtlich anderer Merkmale (Grösse, fehlende Repräsentativität des Basisjahres 1995, erforderliche Umstrukturierungen im Personalsektor aufgrund gesetzlicher Vorgaben).

Das DLR sah sich deshalb bisher außerstande, auf der Grundlage des IIVF eine eigene Preissteigerungsrate zu ermitteln. Unter Hinweis auf die erforderliche Abwägung des Nutzens und der Kosten von Controlling-Instrumenten erachtete das DLR es aber auch als sachlich gerechtfertigt, seinen Programmbedarf und dessen Kostensteigerungen mit einem weniger aufwändigen und weniger detaillierten Verfahren zu bestimmen und anzumelden. Hierzu hat das DLR stichprobenartig Sondererhebungen durchgeführt, die nach seiner Auffassung die Annahme stützen, dass die Kostensteigerung für den Programmaufwand beim DLR nicht nennenswert von derjenigen bei der ARD abweichen und es von daher – auch mit Blick auf die angeratene Begrenzung des methodischen Aufwandes – gerechtfertigt wäre, für das DLR die von der ARD ermittelten Steigerungsraten zugrunde zu legen.

Die KEF hat demgegenüber bereits im 11. Bericht ihre Auffassung geäußert, dass für das DLR die von der ARD ermittelte rundfunkspezifische Preissteigerungsrate nicht angewendet werden könne, „da besonders kostenintensive Faktoren, die diese Preissteigerungsrate stark beeinflussen (wie Spielfilmrechte und Sportrechte), für die Kosten von Hörfunkprogrammen nicht relevant“ seien.“ Andererseits geht auch die KEF davon aus, „dass wegen der auch beim DeutschlandRadio vermuteten rundfunkspezifischen Kosten ein Steigerungssatz zugrundegelegt werden muss, der über der allgemeinen Steigerungsrate des Bruttoinlandsprodukts von damals 2 % liegt.“ Sie unterstellte eine vorläufige Steigerungsrate von 3,5 %, die um einen (auch den Landesrundfunkanstalten der ARD und beim ZDF zugrunde gelegten) „Rationalisierungsfaktor“ von einem



Prozentpunkt gekürzt wurde. Im 12. Bericht wurden die Programmaufwendungen des DLR von 1997 – 2000 mit einer vorläufigen Preissteigerungsrate von 2,5 % fortgeschrieben. Für die Periode von 2001 – 2004 griff die Kommission auf die durchschnittliche Steigerungsrate des Programmaufwands nach den Anmeldungen zurück, die 2,4 % betrug. Die KEF betrachtete diese Lösung allerdings nur als Hilfskonstruktion und hielt an ihrer Forderung fest, dass das DLR bis Ende 2002 seine anstaltspezifische Preissteigerungsrate selbst ermittele.

Mit dem hier beschriebenen Projekt wurde ein Verfahren entwickelt, mit dessen Hilfe das DLR in der Lage ist, der KEF diese Informationen für den gewünschten Zeitraum von 1998 – 2001 zur Verfügung zu stellen. Es lehnt sich grundsätzlich an das von ARD und ZDF entwickelte Verfahren an, modifiziert dieses aber bei denjenigen Ausgaben, die für das DLR spezifisch sind. Die Ergebnisse wurden dem DLR im Januar 2003 vorgelegt. Dazu wurde in einem ersten Hauptteil das entwickelte Verfahren im einzelnen beschrieben, in einem zweiten Hauptteil wurden die unter Anwendung dieses Verfahrens ermittelten Preissteigerungsraten des DLR dargestellt, und in einem dritten Hauptteil wurden Empfehlungen für die Implementierung des Verfahrens in den laufenden Verwaltungsbetrieb des DLR unterbreitet.

Bearbeitungsbeginn: April 2002

Voraussichtlicher Abschluß: Januar 2003

Im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt stehende Veröffentlichung:

Kops, Manfred (Projektleiter)/Ramthun, Jan (Bearbeiter): Entwicklung und Anwendung eines Verfahrens zur Ermittlung der Preissteigerungsrate des DeutschlandRadios, Abschlußbericht, Köln, im Januar 2003

4. Dissertationen und Diplomarbeiten

4.1. Dissertationen

Hafkemeyer, Lutz: Strategien für die mediale Vermarktung des Sports, V+186 S.+VIII, Köln, 2002

Obwohl Sportwettbewerbe eine zentrale Bedeutung im Programmangebot der Fernsehsender erlangt haben, konzentriert sich die Medienberichterstattung auf wenige Spitzensportarten. Die Hoffnungen der weniger populären Sportarten richten sich auf die Digitalisierung der Medien, weil für die Sendebetreiber auf der Suche nach Programminhalten sportliche Ereignisse zunehmend in den Mittelpunkt rücken, mit denen einfach und regelmäßig Sendeplatz gefüllt werden kann. In der Errichtung eines eigenen Sportkanals, der eine Plattform für die unterrepräsentierten Wettbewerbe sein soll, sehen die Sportverantwortlichen die Chance, Reputation für die Veranstaltungen aufzubauen. In dieser Dissertation zeigt der Autor, wie die Vermarktung von medialen Produkten mit ökonomischen Wettbewerbsstrategien verbessert werden kann.

Neben der Optimierung des Sportproduktes seitens des Veranstalters und des Senders kommt der Wahl der geeigneten Sendeplattform entscheidende Bedeutung zu. Der Fernsehsender muss durch eine geeignete Präsentation versuchen, den Zuschauer an den Sport heranzuführen, ohne ihm Anreize zu geben, den Programmanbieter zu wechseln. Dazu müssen die Sportinhalte nach und nach in Programme integriert werden, für die die Zuschauer eine hohe Präferenz aufweisen. Die von Sender zu Sender unterschiedlichen Konsumgewohnheiten der Individuen bedingen allerdings, dass der Erfolg dieser Strategie unmittelbar von der Auswahl des Programmanbieters abhängt. Hierbei zeigt sich, dass die angestrebte Sportberichterstattung in eigens für kleinere Sportarten eingerichteten Spartenkanälen das Ziel der Verbände kaum umsetzen kann.

Die Vertragsbeziehung zwischen Fernsehsender und Sportveranstalter ist langfristig angelegt, weil erst die fortwährende Konfrontation der Zuschauer mit den Inhalten zu einer Steigerung der Einschaltquote führt. Die Entstehung von beziehungspezifischen Renten bedingt, dass eine vergleichsweise kurze Vertragslaufzeit hinreichend ist, um das Zusammenbleiben der Kontraktpartner über einen langen Zeitraum zu gewährleisten. Externe Effekte können allerdings die Investitionsanreize von Sportveranstalter und Fernsehsender konterkarieren, denen durch ein optimales Teilungsverhältnis zwischen den Beteiligten begegnet werden muß. In der Arbeit wird zudem gezeigt, wie gewährleistet werden kann, dass Dritte nicht von den Erträgen des Reputationsaufbaus, die durch die Aktivitäten der originären Vertragspartner hervorgerufen werden, profitieren. Für die kleineren Sportarten ist eine Vermarktung, in der die Rechte für alle Wettbewerbe einer Sportart dem am Reputationsaufbau beteiligten Sender übergeben werden, empfehlenswert.

Gutachter: Prof. Dr. Horst M. Schellhaaß, Prof. Dr. Klaus Mackscheidt



4.2. Diplomarbeiten

Die mit der Vergabe rundfunkökonomischer Diplomarbeiten verbundenen Zielsetzungen (siehe S. 43ff. des Tätigkeitsberichts 1993/94) werden weiterhin verfolgt; sie brauchen an dieser Stelle nicht erneut dargelegt zu werden. Stattdessen kann sich der vorliegende Bericht auf die Auflistung der am Institut betreuten Diplomarbeiten beschränken, die im Berichtszeitraum abgeschlossen wurden. Sämtliche dieser Arbeiten sind in der Bibliothek des Instituts für Rundfunkökonomie eingestellt.¹

Döbele, Kathrin Stefanie: Ökonomische Analyse unterschiedlicher Regulierungsintensitäten von Rundfunk und Presse, IV + 68 S., Köln 2002

Engling, Jan: Der Markt für DVD-Writer – eine wettbewerbstheoretische Betrachtung, III + 60 S., Köln 2002

Heil, Thomas: Organisation des Informationsmanagements von öffentlich-rechtlichen Rundfunkunternehmungen am Beispiel des WDR, IV + 106 S., Köln 2000

Hoi, Michael: „Salary Caps“ als Regulierungsmechanismus in professionellen Sportligen, II + 64 S., Köln 2002

Jäger, Stefanie: Die Veränderung des Rundfunkgebührenaufkommens bei sich veränderndem Mediennutzenverhalten, VII + 212 S., Köln 2002

Job, Alexander: Die Regionalberichterstattung des WDR im Lichte der Klubgütertheorie, VII + 69 S., Köln 2001

Kahlen, Reinhard: Strategien der Werbezeitenvermarktung im digitalen Business – Der Weg vom quantitativen zum qualitativen Zuschauer, IV + 68 S., Köln 2002

Kayser, Stephanie, M.: Strategien zur Erschließung des Marktes für Internetprovider am Beispiel Lateinamerikas, VI + 79 S., Köln 2001

Koch, Roman: VIVA Plus – Der erste konvergente Musik TV-Sender? IV + 81 S., Köln 2002

Kraus, Marco: Ökonomische Analyse der Neuregelung zur Transferentschädigung in der EU, II + 67 S., Köln 2001

Kossbiel, Michael: Einführung der internen Leistungsverrechnung in öffentlich-rechtlichen Rundfunkunternehmen, dargestellt am Beispiel der MAZ- und Sendezentrale des Westdeutschen Rundfunks in Köln, VII + 101 S., Köln 2000

Kraus, Stefan: Expansion des Privatfernsehens zwischen 1985 bis 2000, IV + 86 S., Köln 2002

¹ Diplomarbeiten können nach den Bestimmungen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln eingesehen, nicht aber vervielfältigt werden. Dies gilt auch für die im folgenden aufgelisteten Arbeiten.

- Kroh, Michael: Marktchancen von Internet-Radioanbietern, VIII + 112 S., Köln 2001
- Kroker, Hedda: Beteiligungscontrolling im Rundfunk. Entwicklung eines Informationssystems zur effizienten Steuerung von Tochtergesellschaften, II + 69 S., Köln 2002
- Kunz, Christian: Ökonomische Implikationen des Börsengangs eines Profiver eins am Beispiel von Borussia Dortmund, IV + 92 S., Köln 2001
- Lange, Jan Mirko: Internetstrategien von Rundfunkveranstaltern, IV + 99 S., Köln 2002
- Ollig, Stefan: Rahmenbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten für ausländische Fernsehprogrammanbieter in der VR China, VIII + 80 S., Köln 2001
- Ramthun, Jan: Die bilanzielle Bewertung von Filmrechten, VI + 96 S., Köln 2001
- Schlieder, Frank: Die private Finanzierung von Kinofilmen, VII + 86 S., Köln 2001
- Schmidt-Merz, Kai: Diffusion eines neuen Technologie-Standards am Beispiel digitaler Kinofilmprojektion, III + 67 S., Köln 2002
- Schmitz, Gregor: Das Kabelnetz zwischen Markt und Regulierung – eine wettbewerbstheoretische Analyse, III + 60 S., Köln 2002
- Thieme, Robert: Strategien zur Vergabe von Sportrechten an Fernsehsender, II + 70 S., Köln 2001
- Thylmann, Marc: Eine wettbewerbstheoretische Analyse der Vermarktung von Sportrechten, V + 70 S., Köln 2001
- Trumpa, Jens: Die Bedeutung der Werbung bei zunehmender Interaktivität des Fernsehens, VI + 160 S., Köln 2001
- Usadel, Jan: Target Costing für TV-Produktionsunternehmen, VIII + 72 S., Köln 2001
- Vos, Wolfgang: Medienökonomische Analyse der Ausstrahlung der Fußball-Weltmeisterschaften 2002/2006 im öffentlich-rechtlichen Fernsehen, IV + 62 S., Köln 2002
- Wortmann, Fabian Alexander: Das Internetangebot der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten – eine ökonomische Betrachtung, III + 61 S., Köln 2002

4.3. Auszeichnungen von Dissertationen und Diplomarbeiten

Im Jahr 2001 erhielt Kerstin Ricken für ihre im Jahr 2000 von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln angenommene, von Prof. Günter Sieben betreute Diplomarbeit „Risikomanagement für Fernsehunternehmen. Mögliche Strategien für Vollprogrammanbieter“ (siehe Tätigkeitsbericht 1999 – 2000) den 1. Preis im „KPMG-Förderpreis für innovative Diplomarbeiten aus der Medienbranche“:



Mit dem gleichen Preis wurde im Jahr 2002 Stefan Ollig ausgezeichnet für seine im Jahr 2001 von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln angenommene, ebenfalls von Prof. Günter Sieben betreute Diplomarbeit „Rahmenbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten für ausländische Fernsehprogrammanbieter in der VR China“(siehe oben).

4.4. Zusammenarbeit mit Rundfunkanbietern bei der Betreuung von Diplomarbeiten und bei der Vermittlung von Praktika

Wie bereits in den vorherigen Tätigkeitsberichten dargelegt, betrachtet das Institut es als eine wichtige Aufgabe, zwischen den Anstalten, Unternehmen und Gremien des Rundfunksektors und den an rundfunkökonomischen Themenstellungen interessierten Studierenden der Universität zu Köln Kontakte herzustellen. Damit können sowohl die Interessen der Studierenden gefördert werden, etwa im Rahmen beruflicher Praktika oder zwecks Bearbeitung rundfunkökonomischer Diplomarbeiten und Dissertationen Einblick in die Praxis zu gewinnen, als auch die Interessen der Rundfunkunternehmen, frühzeitig geeignete und fachlich qualifizierte Mitarbeiter zu rekrutieren.

Soweit es sich dabei um Fragestellungen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks handelt, ist vor allem der Westdeutsche Rundfunk als in Köln ansässige und zugleich größte Landesrundfunkanstalt Deutschlands traditionell ein dem Institut besonders eng verbundener Ansprechpartner. Mit dieser Anstalt steht das Institut sowohl bezüglich der Untersuchung aktueller Forschungsfragen als auch der Vermittlung von Praktika und Diplomarbeitbetreuungen in dauerndem intensivem Kontakt. Daneben bestehen mittlerweile aber auch zu anderen öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunkanbietern gute Verbindungen. Zu nennen sind hier vor allem der in Köln ansässige größte private Rundfunkveranstalter, RTL; ferner Super RTL, VIVA und VOX als weitere hier ansässige private Veranstalter und die Deutsche Welle und DeutschlandRadio als weitere hier ansässige öffentlich-rechtliche Anstalten, daneben aber auch verschiedene private und öffentlich-rechtliche Rundfunkunternehmen aus anderen Bundesländern. In vielen Fällen, in denen zum Zweck einer von den Studierenden benötigten Beratung und Betreuung von Diplomarbeitsthemen und zur Vermittlung von Praktika Kontakte hergestellt wurden, fanden die Studierenden nach dem Abschluß ihres Studiums bei diesen Unternehmen einen Arbeitsplatz.

Das Institut bemüht sich, die bestehenden Kontakte zu erhalten und zu vertiefen; es würde es begrüßen, wenn weitere öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten und private Rundfunkanbieter, die zur Einstellung von Praktikanten und zur Betreuung von Diplomanden/innen und Doktoranden/innen bereit sind, von sich aus Verbindungen zum Institut herstellen würden.

5. Veröffentlichungen

5.1. Monografien

Kops, Manfred (Hrsg., zusammen mit Schulz, Wolfgang/Held, Thorsten): Von der dualen Rundfunkordnung zur dienstespezifisch diversifizierten Informationsordnung? Baden-Baden/Hamburg (Nomos) 2001

Kops, Manfred (zusammen mit Schulz, Wolfgang/Held, Thorsten): Perspektiven der Gewährleistung freier öffentlicher Kommunikation. Ein interdisziplinärer Versuch unter Berücksichtigung der veränderten gesellschaftlichen Bedeutsamkeit und der marktlichen Erbringbarkeit neuer Dienste, Baden-Baden/Hamburg (Nomos) 2002

Schellhaaß, Horst M./Hafkemeyer, Lutz: Wie kommt der Sport ins Fernsehen? Eine wettbewerbsspolitische Analyse. Bundesinstitut für Sportwissenschaft 8, Köln 2002

5.2. Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und Sammelbänden

Kops, Manfred: Diversifizierte Verfahren zur Bereitstellung von Informationsgütern, in: Kops, Manfred/Schulz, Wolfgang/Held, Thorsten (Hrsg.): Von der dualen Rundfunkordnung zur dienstespezifisch diversifizierten Informationsordnung? Baden-Baden/Hamburg (Nomos) 2001, S. 57 - 109

Kops, Manfred (zusammen mit Schulz, Wolfgang/Held, Thorsten): Perspektiven der Gewährleistung freier öffentlicher Kommunikation. Ein interdisziplinärer Versuch unter Berücksichtigung der veränderten gesellschaftlichen Bedeutsamkeit und der marktlichen Erbringbarkeit neuer Dienste (Kurzfassung), in: Beilage zur Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht, Heft 9/2001, Baden-Baden/Hamburg (Nomos) 2001

Kops, Manfred (Hrsg.): Produktionssteuerung im öffentlich-rechtlichen Rundfunk, Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 144, Köln, im März 2001; erschienen in: Schwerpunktheft „Produktionssteuerung in öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten“, Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis, BfuP, Heft 4/2001

Kops, Manfred: Einführende Bemerkungen des Herausgebers, in: Produktionssteuerung im öffentlich-rechtlichen Rundfunk (Hrsg.), Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 144, Köln, im März 2001, S. 5 - 6

Kops, Manfred: Financing Public Service Broadcasting Systems, in: Sucharita Eashwar (Ed.): Public Service Broadcasting in South Asia. Kuala Lumpur 2001, pp. 37 - 46

Kops, Manfred: Federal Structures of Public Service Broadcasting, in: Padhy, Hara Prasad (Ed.): Legal, Financial & Administrative Aspects of Public Service Broadcasting: Some Reflections, Kuala Lumpur 2001, pp. 24 - 28



- Schellhaaß, Horst M.: Besprechung: Klaus Vieweg (Hrsg.): Vermarktungsrechte im Sport. Anmerkungen zu einem Rechtsgutachten. In: Sportwissenschaft 31 (2001), S. 212 - 221
- Schellhaaß, Horst M.: Neuer Sport in neuer Ökonomie? In: G. Roters, W. Klingler, M. Gerhards (Hrsg.): Sport und Sportrezeption, Schriftenreihe Forum Medienrezeption 5, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2001, S. 59 - 76
- Schellhaaß, Horst M.: Besprechung: Kartellverbot und Verhaltenskoordinationen im Sport von Isolde Hannamann. In: Sportwissenschaft 32 (2002), S. 228 - 233
- Schellhaaß, Horst M.: Überleben die Nationalmannschaften die Professionalisierung des Sports: Die nationale Sicht? In: Büch, M.-P. (Hrsg.), Verschwinden nationale Auswahlmannschaften in einer „offenen“ Gesellschaft? Bundesinstitut für Sportwissenschaft 11, Sport und Buch Strauß, Köln 2001, S. 45 – 51
- Schellhaaß, Horst M./May, Frank C.: Die neuen FIFA-Regeln zur Transferentschädigung. In: Zeitschrift für Betriebswirtschaft 2002, S. 127 – 142
- Seidel, Norbert: Privatrechtliche Beteiligungen öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten, in: ZUM, Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht, Neft 1/2001, S. 13ff.

5.3. Reihe "Schriften zur Rundfunkökonomie"

Seit 1995 wird vom Institut im Vistas Verlag, Berlin, die Reihe "Schriften zur Rundfunkökonomie" herausgegeben. Bisher sind in der Reihe insgesamt acht Titel erschienen. Während des Bereitszeitraumes ist kein weiterer Titel aufgelegt worden.

Band 1

Manfred Kops (Hrsg.):

Die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks nach dem Gebührengutachten des Bundesverfassungsgerichts,

Vistas Verlag, Berlin 1995, ISBN 3-89158-147-5, 171 S., Preis 19,-- €

Band 2

Manfred Kops:

Indexierung der Rundfunkgebühr?

Vistas Verlag, Berlin 1995, ISBN 3-89158-148-3, 124 S., Preis 18,-- €

Band 3

Manfred Kops/Günter Sieben (Hrsg.):

Die Organisationsstruktur des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der aktuellen Diskussion,

Vistas Verlag, Berlin 1996, ISBN 3-89158-160-2, IV + 405 S., Preis DM 21,-- €

Band 4

Schwartzel, Uwe:

Benchmarking für Rundfunkveranstalter. Konzeptionen für kennzahlengestützte Wirtschaftlichkeitsvergleiche von Anwendungsproblemen im Rundfunk,
Vistas Verlag, Berlin 1997, ISBN 3-89158-203-X, XII + 480 S., Preis 25,-- €

Band 5

Gabriele Kulenkampff:

Zur Effizienz von Informationsmärkten,
Vistas Verlag, Berlin 2000, ISBN 3-89158-259-5, X + 191 S., Preis 20,-- €

Band 6

Dominik Große Holtforth:

Medien, Aufmerksamkeit und politischer Wettbewerb,
Vistas Verlag, Berlin 2000, ISBN 3-89158-260-9, V + 185 S., Preis 20,-- €

Band 7

Gregor Enderle:

Die Vermarktung von Fernsehübertragungsrechten im professionellen Ligasport.
Sportökonomische und wettbewerbsstrategische Aspekte,
Vistas Verlag, Berlin 2000, ISBN 3-89158-293-5, Preis 18,-- €

Band 8

Horst M. Schellhaaß (Hrsg.):

Sport und Medien. Rundfunkfreiheit, Wettbewerb
und wirtschaftliche Verwertungsinteressen,
Vistas Verlag, Berlin 2000, ISBN 3-89158-296-X, Preis 14,-- €

5.4. Reihe "Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie"**5.4.1. Zielsetzung der Reihe Arbeitspapiere**

Die ursprüngliche und primäre Zielsetzung der 1993 begründeten Reihe "Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie" besteht darin, am Institut oder im Zusammenhang mit der Arbeit des Instituts entstandene schriftliche Ausarbeitungen zu publizieren. Dazu gehören vor allem wissenschaftliche Veröffentlichungen der Institutsdirektoren und -mitarbeiter, die anschließend in Fachzeitschriften publiziert werden, und für die rundfunkökonomischen Lehrveranstaltungen erstellte Ausarbeitungen, die den Studierenden zur Vorbereitung auf diese Veranstaltungen oder die anschließenden Klausuren zur Verfügung gestellt werden sollen.

Seit einiger Zeit werden in der Reihe aber auch vermehrt Arbeiten von nicht am Institut beschäftigten Autoren veröffentlicht. Dazu gehören gute und mit interessanten Themenstellungen befaßte Diplomarbeiten, die am Institut betreut wurden, sowie Referate, die im rundfunkökonomische Proseminar von Prof. Dr. Seidel vorgetragen werden, d. h. in Veranstaltungen des Instituts, in denen auch



externe Referenten zu (in jedem Semester wechselnden) aktuellen rundfunkökonomischen Themen referieren. Schließlich treten infolge des im Zeitablauf gewachsenen Bekanntheitsgrades der Arbeitspapiere auch zunehmend Autoren mit dem Wunsch an das Institut heran, in dieser Reihe von der Forschungs- und Lehrtätigkeit unabhängige Arbeiten zur Rundfunkökonomie zu veröffentlichen.

Dadurch hat sich die Zahl der Arbeitspapiere mittlerweile auf über 160 erhöht (die im Berichtszeitraum erschienenen Titel sind in Abschnitt 5.4.3. aufgeführt), und auch die Zielsetzung der Reihe hat sich verändert. Sie ist nicht mehr nur Mittel zur schnellen und kostengünstigen Verbreitung vorläufiger Ausarbeitungen, die auf einen engen Kreis von Lesern begrenzt sind, sondern in ihr werden infolge des gestiegenen Bekanntheits- und Verbreitungsgrades zunehmend "endgültige" Arbeiten für ein größeres Publikum veröffentlicht. Hierzu beigetragen hat auch die Aufnahme in die Bestände mehrerer Fachbibliotheken, die Ausstattung der Reihe mit einer ISSN/ISBN-Klassifikation, die die Verbreitung über den Buchhandel fördert, und ihre Einstellung in das Internet, eine Verbreitungsform, die sowohl den unmittelbaren Zugriff "online" als auch die Rezeption und Diskussion der Arbeiten ermöglicht (siehe Abschnitt 8.2.).

Die Arbeitspapiere erreichen dadurch mittlerweile mehrere Ziele:

- Sie erlauben die schnelle und unbürokratische Verbreitung von Publikationen, ein Vorteil, der vor allem bei Themen wichtig ist, die einem raschen Wandel unterliegen und bei denen die Verfasser an einer schnellen Verbreitung und Diskussion vorläufiger Ergebnisse interessiert sind.
- Die Veröffentlichungen sind kostengünstig, weil die Formatierung der Texte und die Drucklegung am Institut für Rundfunkökonomie vorgenommen wird und den Autoren damit lediglich die reinen Druck- und Bindekosten zzgl. einer Verwaltungspauschale in Rechnung gestellt werden.
- Weil kaum Fixkosten anfallen, lassen sich auch kleine Auflagen zu günstigen Stückkosten erstellen; die Auflagenhöhe kann damit – abhängig von der behandelten Thematik und der mit der Veröffentlichung primär verfolgten Zielsetzung (s. o.) - ohne den üblichen Fixkostendruck flexibel gewählt werden.
- Weil die Schriftenreihe über eine eigene ISSN-Nr. verfügt und jedes einzelne Arbeitspapier eine eigene ISBN-Nummer besitzt, handelt es sich auch formal um vollwertige, wissenschaftliche Publikationen, die über den Buchhandel ausgewiesen und bezogen werden können.
- Die Verfügbarkeit im Internet fördert die schnelle Verbreitung und Diskussion der Arbeitspapiere.
- Daneben ist die "traditionelle" Verbreitung durch eine Reihe von Bibliotheken gewährleistet; deren Zahl ist in den letzten Jahren sukzessive gestiegen; ein weiterer Anstieg ist abzusehen.

Abbildung 1:
Verbreitung der Arbeitspapiere des Instituts in Fachbibliotheken

Name	Ort	Bestand
Freie Universität Berlin, Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften	Berlin	teilweise
Universitäts- und Landesbibliothek	Bonn	komplett
Staats- und Universitätsbibliothek	Bremen	komplett
Europäisches Medieninstitut	Düsseldorf	komplett
Landtag Nordrhein-Westfalen	Düsseldorf	teilweise
Landesanstalt für Rundfunk/Medien NRW	Düsseldorf	teilweise
Institut für Zeitungsforschung	Dortmund	teilweise
International School of Management	Dortmund	teilweise
Fachhochschule Furtwangen	Furtwangen	teilweise
Hans-Bredow-Institut	Hamburg	teilweise
HWWA – Institut für Wirtschaftsforschung	Hamburg	teilweise
Bibliothek der Technischen Universität	Ilmenau	teilweise
Institut für Weltwirtschaft	Kiel	teilweise
Universitäts- und Stadtbibliothek	Köln	komplett
Institut für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln	Köln	komplett
Institut für Rundfunkrecht an der Universität zu Köln	Köln	komplett
Seminar für Finanzwissenschaft an der Universität zu Köln	Köln	teilweise
Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut an der Universität zu Köln	Köln	teilweise
Seminar für Wirtschaftsprüfung der Universität zu Köln	Köln	komplett
Staatswissenschaftliches Seminar der Universität zu Köln	Köln	komplett
Westdeutscher Rundfunk	Köln	komplett
Gremienbüro des Westdeutschen Rundfunks	Köln	teilweise
Deutsche Sporthochschule	Köln	teilweise



(noch) Abbildung 1:
Verbreitung der Arbeitspapiere des Instituts in Fachbibliotheken

Name	Ort	Bestand
Deutsche Bücherei	Leipzig	komplett
Universitätsbibliothek	Leipzig	teilweise
Institut für Europäisches Medienrecht e. V.	Mainz	teilweise
Johannes-Gutenberg-Universität	Mainz	teilweise
Hochschule für Fernsehen und Film	München	komplett
Fachhochschule für Printmedien	Stuttgart	komplett
Lehrstuhl für Finanzwissenschaft der Universität Rostock	Rostock	teilweise
The Library of Congress	Washington	teilweise

5.4.2. Verbreitung der Reihe Arbeitspapiere

Die Arbeitspapiere stehen Interessenten in unterschiedlicher Form zur Verfügung. Ein erster herkömmlicher Zugriff ergibt sich aus ihrer Verfügbarkeit in öffentlichen Bibliotheken. Deren Anzahl steigt mit zunehmender Bekanntheit und zunehmendem Umfang der Reihe kontinuierlich an. Abbildung 2 führt die Bibliotheken auf, in denen die Arbeitspapiere nach unserer Kenntnis derzeit verfügbar sind.

Die Reihe besitzt eine ISSN-Nr. (0945-8999) und die einzelnen Arbeitspapiere der Reihe besitzen jeweils eine eigene ISBN-Nr. Dadurch ist ihr Nachweis und Bezug durch den Buchhandel möglich. Ausgenommen sind diejenigen Arbeitspapiere, die nach der ursprünglichen Veröffentlichung in der Reihe in wissenschaftlichen Zeitschriften oder Sammelbänden veröffentlicht worden sind und bei denen die Autoren im Interesse der Verlage auf die weitere Verbreitung als Arbeitspapier verzichten.

Seit 1996 wurde damit begonnen, Arbeitspapiere unter der URL des Instituts für Rundfunkökonomie:

<http://www.rundfunk-institut.uni-koeln.de>

ins Internet einzustellen, zunächst im hpm-Format. Mittlerweile werden alle Arbeitspapiere im neuen Standardformat pdf eingestellt; auch die älteren Arbeitspapiere sind mittlerweile komplett in dieses Format konvertiert worden. Damit ist es den Nutzern des Internet möglich, alle Arbeitspapiere a) direkt über die URL des Instituts oder b) durch die in den Web-Seiten anderer Anbieter vorhandenen Links zum Institut oder c) durch die von verschiedenen Hosts ange-

botenen Suchprogramme zu lesen und bei Bedarf auch im Originalformat auf den eigenen Rechner zu übernehmen ("downzuloaden").

Beim explosionsartigen Anstieg der Internet-Nutzer wird durch diese Form der Verbreitung eine wesentlich höhere Zahl von Interessenten erreicht als durch die traditionellen Verbreitungsformen des Ausleihverkehrs und des Buchhandels. Dies gilt vor allem für ausländische Nutzer, die im Internet, unabhängig von ihrem geographischen Standort, die gleichen schnellen und unkomplizierten Such- und Zugriffsmöglichkeiten haben wie inländische Nutzer, während ihnen die traditionellen Zugriffsformen wegen des damit verbundenen Aufwands, der höheren Kosten und der wesentlich längeren Zugriffszeiten weitgehend verschlossen waren. Mittlerweile werden im Durchschnitt pro Arbeitspapier und Monat etwa 70 Zugriffe im Internet registriert; in der Spitze wurden Arbeitspapiere aber auch mehr als 1000 mal pro Monat heruntergeladen.

Ein anderer Vorteil dieser Verbreitungsform besteht darin, daß Anregungen, Rückfragen und sonstige Reaktionen der Rezipienten durch die einfache und kostengünstige Form der elektronischen Kommunikation (email) gefördert werden. Dies ist gerade für Autoren von Vorteil, die in der Reihe vorläufige Arbeiten publizieren und daran geäußerte Kritik vor der endgültigen Veröffentlichung in Fachzeitschriften oder Sammelbänden einarbeiten wollen.

Diese emails können entweder unter der Adresse

rundfunk-institut@uni-koeln.de

direkt an das Institut für Rundfunkökonomie gerichtet werden, von wo sie dann als Printouts oder durch die Weiterleitung an eine andere email-Adresse dem Autoren kenntlich gemacht werden, oder sie können durch einen entsprechenden Link direkt an eine email-Adresse des Autoren geschickt werden.

Die inhaltlichen und formalen Anforderungen an die eingereichten Manuskripte werden im einzelnen in Heft 50 der Reihe „Arbeitspapiere“. 3. Aufl. 1999 beschrieben.

5.4.3. Im Berichtszeitraum erschienene Arbeitspapiere

Im Berichtszeitraum wurden 20 Arbeitspapiere veröffentlicht. Diese werden im folgenden aufgelistet. Sie können, ebenso wie die in den vorherigen Jahren erschienenen Arbeitspapiere, im Buchhandel oder direkt über die Bibliothek des Instituts für Rundfunkökonomie bezogen werden; im letzteren Fall kann auf das im Anhang dieses Tätigkeitsberichts enthaltene Bestellformular zurückgegriffen werden.

Heft 142

Spallek, Cornelia: Perspektiven des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der Informationsgesellschaft. Eine Analyse ausgewählter Strategiepapiere, Köln, im März 2001, ISBN 3-934156-31-2, IV + 118 S., Schutzgebühr 13,-- €

**Heft 143**

Institut für Rundfunkökonomie: Tätigkeitsbericht des Instituts für die Jahre 1999 und 2000,

Köln, im Febr. 2001, ISBN 3-934156-32-0, II + 77 + IV S., Schutzgebühr 9,-- €

Heft 144

Kops, Manfred (Hrsg): Produktionssteuerung im öffentlich-rechtlichen Rundfunk, Köln, im März 2001, ISBN 3-934156-33-9, 109 S., Schutzgebühr 12,50 €

Heft 145

Kops, Manfred: What is Public Service Broadcasting and How Should It Be Financed?

Köln, im Mai 2001, ISBN 3-934156-34-7. VI + 113 S., Schutzgebühr 13,50 €

Heft 146

Esser, Oliver: Wirtschaftlichkeitsanalyse werbefinanzierter Lokalfernsehveranstalter, analysiert anhand der ökonomischen Klubgütertheorie,

Köln, im April 2001, ISBN 3-934156-35-5, VI + 103 S., Schutzgebühr 13,-- €

Heft 147

Hoff, Dieter: Technische Konvergenz – Fakten und Perspektiven,

Köln, im August 2001, ISBN 3-934156-37-1; II + 11 S., Schutzgebühr 3,-- €

Heft 148

Dörr, Dieter: Möglichkeiten und Grenzen supranationaler Deregulierung von Rundfunkveranstaltern,

Köln, im Juli 2001, ISBN 3-934156-38-X; II + 24 S., Schutzgebühr 4,50- €

Heft 149

Lauff, Werner: Neue Inhalte und Nutzungsformen als Folgen technischer Konvergenz, Köln, im Juli 2001, ISBN 3-934156-39-8; II + 10 S., Schutzgebühr 3,-- €

Heft 150

Kops, Manfred: Deregulierung des Rundfunks als Folge technischer Konvergenz? Die wirtschaftswissenschaftliche Sicht,

Köln, im August 2001, ISBN 3-934156-40-1; 30 S., Schutzgebühr 5,-- €

Heft 151

Bullinger, Martin: Deregulierung des Rundfunks als Folge technischer Konvergenz? Die rechtswissenschaftliche Sicht,

Köln, im Juli 2001, ISBN 3-934156-41-X; II + 15 S., Schutzgebühr 3,50 €

Heft 152

Ring, Wolf-Dieter: Möglichkeiten und Grenzen nationalstaatlicher Deregulierung von Rundfunkveranstaltern,

Köln, im August 2001, ISBN 3-934156-42-8; II + 10 S., Schutzgebühr 3,-- €

Heft 153

Bauder, Marc: Der deutsche Free-TV-Markt: Chancen für neue Anbieter?

Köln, im Januar 2002, ISBN 3-934156-43-6; VI + 120 S., Schutzgebühr 13,-- €

Heft 154

Kroh, Michael: Marktchancen von Internet-Radioanbietern,
Köln, im Febr. 2002, ISBN 3-934156-44-4; X + 117 S., Schutzgebühr 13,-- €

Heft 155

Usadel, Jan: Target Costing für TV-Produktionsunternehmen,
Köln, im Febr. 2002, ISBN 3-934156-45-2; VI + 72 S., Schutzgebühr 9,-- €

Heft 156

Ollig, Stefan: Rahmenbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten
ausländischer Fernsehprogrammanbieter in der VR China,
Köln, im Febr. 2002, ISBN 3-934156-46-0; IV + 78 S., Schutzgebühr 10,-- €

Heft 157

Brem, Christian: Merchandising und Licensing für Rundfunkunternehmen,
Köln, im April 2002, ISBN 3-934156-47-9; III + 25 S., Schutzgebühr 4,-- €

Heft 158

Libertus, Michael: The German Broadcasting System – Historical, Constitutional
and Legal Outlines: Köln, im Sept. 2002, ISBN: 3-934156-49-5; III + 16 S.,
Schutzgebühr 4,-- €

Heft 159

Meier, Henk Erik: Von der "Sendeplatzverwaltung" zum kompetitiven
"programming". Veränderungen in der Programmplanung des ZDF,
Köln, im Sept. 2002, ISBN 3-934156-50-9; XXV + 128 S., Schutzgebühr 17,-- €

Heft 160

Klee, Hans Dieter: Afrikas Medien im Griff der Global Player und der eigenen
Machthaber,
Köln, im Okt. 2002, ISBN 3-934156-49-5, I + 14 S., Schutzgebühr 4,-- €

Heft 161

Grätz, Reinhard: Gremien in öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Ent-
scheidungsträger oder Erfüllungsgehilfen?
Köln, im Dez. 2002, ISBN 3-934156-52-5, I + 7 S., Schutzgebühr 3,-- €



6. Vorträge und Vortragsveranstaltungen

6.1. Vorträge zu rundfunkökonomischen Themen

Von den Institutsdirektoren und -mitarbeitern und den Lehrbeauftragten für Rundfunkökonomie wurden im Berichtszeitraum verschiedene Vorträge zu rundfunkökonomischen Themen gehalten. Im folgenden sind diese – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – zusammengestellt.

Schellhaaß, Horst M.: Überleben die Nationalmannschaften die Professionalisierung des Sports? Deutsches Olympisches Institut am 25. 1. 2001 in Berlin

Schellhaaß, Horst M.: Neuer Sport in neuer Ökonomie? 5. Heidelberger Sportbusiness Forum am 10. 5. 2001 in Weinheim

Schellhaaß, Horst M.: Informationsfreiheit versus wirtschaftliche Verwertungsinteressen. Studium Generale an der Universität Ulm am 12. 11. 2001 in Ulm

Schellhaaß, Horst M.: Erfolgsbedingungen für die Medienpräsenz des Sports. Ständige Konferenz der Spitzenverbände im Deutschen Sportbund am 27. 4. 2002 in Potsdam

Schellhaaß, Horst M.: Verdienen Spitzensportler, was sie verdienen. „DOI im Gespräch“ im Deutschen Olympischen Institut am 26. 11. 2002 in Berlin

Kops, Manfred: Das Studium der Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln, Vortrag am 21. Juni 2002 im Rahmen des Qualifizierungsforums für Medien und Kommunikation,

Kops, Manfred: Financial and Administrative Aspects of Public Service Broadcasting, presentation for the AIBD/UNESCO/FES Subregional Workshop on Public Service broadcasting, July 2th 2002, Bishkek, Kyrgyzstan

6.2. Ausrichtung von Vortragsveranstaltungen

6.2.1. Vortragsveranstaltung 2001:

“Deregulierung des Rundfunks im Zuge technischer Konvergenz?“, gemeinsam mit dem Institut für Rundfunkrecht

Im Interesse der angestrebten engeren Zusammenarbeit mit den Institut für Rundfunkrecht war von den Vorständen beider Institute u. a. die Durchführung einer jährlichen gemeinsamen Vortragsveranstaltung beschlossen worden. Nachdem im Jahr 1998 eine solche gemeinsame Veranstaltung erstmals stattfand (zum Thema „Rechtliche und ökonomische Fragen der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im Lichte des Europäischen Rechts“, vgl. hierzu Abschnitt 8.3. des Tätigkeitsberichts 1997 - 1998), wurde auch in den Jahren 1999 (zum Thema „Marktmacht und Konzentrationskontrolle auf dem Fernsehmarkt“, vgl. Abschnitt 8.3. des Tätigkeitsberichts 1999 - 2000) und 2000 (zum Thema „Rundfunkfreiheit, Wettbewerb und wirtschaftliche Verwertungsinteressen“)



sen am Beispiel des Sports“, vgl. ebenda) gemeinsame Vortragsveranstaltungen durchgeführt, an denen jeweils circa 250 Personen aus der Politik, der Wissenschaft und der Medienwirtschaft teilnahmen.

Die in den Berichtszeitraum fallende vierte gemeinsame Vortragsveranstaltung fand am 11. Mai 2001 statt. Sie beschäftigte sich mit dem Thema „Deregulierung des Rundfunks im Zuge technischer Konvergenz?“ An der Veranstaltung nahmen wiederum ca 250 Personen aus der Politik, der Wissenschaft und der Medienwirtschaft teil. Nachstehend der Programmablauf:

Deregulierung des Rundfunks im Zuge technischer Konvergenz?

Öffentliche Vortragsveranstaltung
am Freitag, dem 11. Mai 2001, 11.00 Uhr,
Hörsaal C, Neues Hörsaalgebäude der Universität zu Köln,
Albertus-Magnus-Platz

Einführung

Professor Dr. Hanns Prütting, Direktor des Instituts für Rundfunkrecht

A. Technische Konvergenz - Veränderte Inhalte und Nutzungsformen?

10.30 – 12.00 Uhr

Dr. Dieter Hoff, Technischer Direktor des Westdeutschen Rundfunks, Köln:

Technische Konvergenz - Fakten und Perspektiven

Werner Lauff, Bertelsmann AG, Gütersloh:

Neue Inhalte und Nutzungsformen als Folgen technischer Konvergenz

Diskussion

Mittagspause

B. Deregulierung als Folge technischer Konvergenz?

13.00 – 14.30 Uhr

Professor Dr. Dr. h.c. Martin Bullinger, Universität Freiburg:

Deregulierung als Folge technischer Konvergenz?

Die rechtswissenschaftliche Sicht

Dr. Manfred Kops, Universität zu Köln:

Deregulierung als Folge technischer Konvergenz?

Die wirtschaftswissenschaftliche Sicht

Diskussion

Kaffeepause

C. Rundfunkpolitische Konsequenzen der technischen Konvergenz

15.00 – 16.30 Uhr

Professor Dr. Wolf-Dieter Ring

Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien, München:

Möglichkeiten und Grenzen nationalstaatlicher Deregulierung
von Fernsehveranstaltern

Professor Dr. Dieter Dörr, Universität Mainz:

Möglichkeiten und Grenzen supranationaler Deregulierung
von Fernsehveranstaltern

Diskussion

Schlusswort

Professor Dr. Horst M. Schellhaaß, Direktor des Instituts für Rundfunkökonomie

*Im Zusammenhang mit der Veranstaltung stehende Veröffentlichungen:**Bullinger, Martin: Deregulierung des Rundfunks als Folge technischer Konvergenz? Die rechtswissenschaftliche Sicht, Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 151, Köln, im Juli 2001, ISBN 3-934156-41-X; II + 15 S., Schutzgebühr 3,50 €**Dörr, Dieter: Möglichkeiten und Grenzen supranationaler Deregulierung von Rundfunkveranstaltern, Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 148, Köln, im Juli 2001, ISBN 3-934156-38-X; II + 24 S., Schutzgebühr 4,50 €**Hoff, Dieter: Technische Konvergenz – Fakten und Perspektiven, Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 147, Köln, im August 2001, ISBN 3-934156-37-1; II + 11 S., Schutzgebühr 3,-- €**Kops, Manfred: Deregulierung des Rundfunks als Folge technischer Konvergenz? Die wirtschaftswissenschaftliche Sicht, Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 150, Köln, im August 2001, ISBN 3-934156-40-1; 30 S., Schutzgebühr 5,-- €**Lauff, Werner: Neue Inhalte und Nutzungsformen als Folgen technischer Konvergenz, Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 149, Köln, im Juli 2001, ISBN 3-934156-39-8; II + 10 S., Schutzgebühr 3,-- € Heft 149**Ring, Wolf-Dieter: Möglichkeiten und Grenzen nationalstaatlicher Deregulierung von Rundfunkveranstaltern, Heft 152, Köln, im August 2001, ISBN 3-934156-42-8; II + 10 S., Schutzgebühr 3,-- €*



Im Jahr 2002 hat sich das Institut für Rundfunkrecht dazu entschieden, zu einem rein rundfunkrechtlichen Thema eine eigenständige Vortragsveranstaltung durchzuführen. Deshalb wurde in diesem Jahr keine gemeinsame Vortragsveranstaltung der Rundfunkinstitute abgehalten. Für das Jahr 2003 ist aber wieder eine gemeinsame Veranstaltung geplant.

6.2.2. Workshop zur Produktionssteuerung in öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten

Als Bestandteil des von Herrn Prof. Frese durchgeführten Forschungsprojekts „Die Leistungsfähigkeit marktorientierter Produktionssteuerungskonzepte in öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten“ (siehe oben, Abschnitt 3.4.) fand am 23. 9. 2002 in Räumen der Universität zu Köln ein Workshop statt, bei dem den circa. 30 anwesenden Vertretern der Anstalten die entwickelten Kriterien und Strukturen für die Darstellung und Bewertung der von ihnen praktizierten Produktionssteuerungsverfahren vorgestellt und einzelne, als besonders interessant erachtete Aspekte nochmals eingehend diskutiert wurden.

7. Lehrveranstaltungen

7.1. Die Entwicklung des rundfunkökonomischen Lehrangebots

Das Institut für Rundfunkökonomie hat von Anfang an seinen satzungsgemäßen Auftrag, "Forschungen auf dem Gebiet der Rundfunkökonomie zu fördern", weit interpretiert. Deshalb hat es sich auch frühzeitig an der Entwicklung und Abhaltung von Lehrveranstaltungen beteiligt und damit eine zukunftssträchtige und im Rückblick auch standortpolitisch wichtige Spezialisierung der WiSo-Fakultät der Universität zu Köln mit angestoßen (siehe hierzu im einzelnen die Ausführungen in den früheren Tätigkeitsberichten). Diese Funktion konnte in den letzten Jahren in dem Umfang aufgegeben werden, in dem es gelungen ist, rundfunk- und medienökonomische Lehrinhalte sukzessive in die spezielle Betriebswirtschaftslehre und die spezielle Volkswirtschaftslehre der Universität zu Köln zu integrieren, was mit dem Auslaufen des Wahlbereichs Rundfunkökonomie (bzw. ab 1999 Medienökonomie) auch formal deutlich wurde (vgl. hierzu die Ausführungen im letzten Tätigkeitsbericht).

Mittlerweile sind die rundfunkökonomischen Veranstaltungen im Rahmen des regulären Studiums etabliert. Prof. Dr. Horst M. Schellhaaß bietet seit 1998 rundfunkökonomische Vorlesungen und Seminare als eine Spezielle Volkswirtschaftslehre an; Frau Prof. Dr. Claudia Löbbecke seit Anfang 2000 "Medienmanagement" als eine Spezielle Betriebswirtschaftslehre. Ergänzt werden diese Standardangebote durch Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. Günter Sieben, Prof. Dr. Norbert Seidel und Dr. Manfred Kops. Abbildung 2 stellt diese langfristige Entwicklung des rundfunkökonomischen Lehrangebots tabellarisch zusammen.

Abbildung 2:

Entwicklung der rundfunkökonomischen Lehrangebots an der Universität zu Köln

Semester	Veranstaltung				Gesamtzahl d. Semester-Wochenstunden
	Ausgewählte Probleme der Rundfunkökonomie/ Rundfunkök. Seminar	Rundfunkökonom. Kolloquium (bis 1997)/ HS Medienökonomie	Arbeitsgemeinschaft/ Übung zur Rundfunk-/ Medienökonomie	Vorlesung/ Seminar zur Rundfunk-/ Medienökonomie	
seit SS 1986 -SS 1991	Seidel				2
WS 1991/92	Seidel	Hansmeyer/Sieben	Müller-Wiegand		4
SS 1992	Seidel	Hansmeyer/Sieben	Kops		5
WS 1992/93	Seidel	Hansmeyer	Kops		5
SS 1993	Seidel	Sieben	Schwartzel		5
WS 1993/94	Seidel	Hansmeyer	Schwartzel		5
SS 1994	Seidel	Sieben	Pagenstedt/Schwartzel	Kops	6



(noch) Abbildung 2:
Entwicklung der rundfunkökonomischen Lehrangebots an der Universität zu Köln

Semester	Veranstaltung				Gesamtzahl d. Semester-Wochen-Stunden
	Ausgewählte Probleme der Rundfunkökonomie/ Rundfunkök. Seminar	Rundfunkökonom. Kolloquium (bis 1997)/ HS Medienökonomie	Arbeitsgemeinschaft/ Übung zur Rundfunk-/ Medienökonomie	Vorlesung/ Seminar zur Rundfunk-/ Medienökonomie	
WS 1994/95	Seidel	Kops	Schwartzel	Sieben	6
SS 1995	Seidel	Sieben/Kops	Schwartzel	Kops	6
WS 1995/96	Seidel	Hansmeyer/Kops	Schwartzel	Sieben	6
SS 1996	Seidel	Sieben/Kops	Schwartzel/Nafziger	Hansmeyer	6
WS 1996/97	Seidel	Hansmeyer/Kops	Schwartzel	Sieben	6
SS 1997	Seidel	Kops			4
WS 1997/98	Seidel			Sieben/Schwartzel	4
SS 1998	Seidel/Schellhaass			Schellhaaß	4
WS 1998/99	Seidel			Sieben/Schwartzel	4
SS 1999	Seidel			Schellhaaß/Kops	4
WS 1999/00	Seidel			Sieben/Schwartzel	4
SS 2000	Seidel			Schellhaaß/Kops	4
WS 2000/01		Schellhaaß		Sieben/Schwartzel	4
SS 2001	Seidel	Schellhaaß		Schellhaaß	6
WS 2001/02		Schellhaaß		Sieben/Schwartzel/Kops	4
SS 2002	Seidel/Schwartzel	Schellhaaß			4
WS 2002/03	Seidel/Schwartzel	Seidel/Schellhaaß	Schellhaaß/Coenen/Hafkemeyer		4

7.2. Im Berichtszeitraum abgehaltene Lehrveranstaltungen

Innerhalb des Berichtszeitraums wurden die folgenden Veranstaltungen angeboten, deren Inhalte hier im einzelnen dokumentiert werden:

1. die Vorlesungen "Rundfunkökonomie I" (gesamtwirtschaftliche Fragen des Rundfunks) und "Rundfunkökonomie II" (einzelwirtschaftliche Fragen des Rundfunks), die im allgemeinen alternierend im zweisemestrigen Turnus abgehalten werden,
2. die "Übung zur Rundfunkökonomie", die als eigenständige Veranstaltung zu einem ausgewählten Thema oder als Begleitveranstaltung zur rundfunkökonomischen Vorlesung abgehalten wird,
3. das rundfunkökonomische Seminar "Ausgewählte Probleme der Rundfunkökonomie", das vom Finanz- und Verwaltungsdirektor des WDR, Prof. Dr. Norbert Seidel, abgehalten wird.

Hinzu kamen als neue, zusätzliche Veranstaltungen innerhalb des Berichtszeitraums die Vorlesungen „Medienökonomie“, die von Prof. Dr. Horst M. Schellhaaß erstmals im WS 2000/2001 angeboten wurde, sowie verschiedene, hier nicht dokumentierte Veranstaltungen des neu eingerichteten Lehrstuhls für Medienmanagement, Frau Prof. Dr. Claudia Löbbbecke.



SS 2001

**1479 Hauptseminar "Ausgewählte Probleme
der Rundfunkökonomie" (Sn)**

Prof. Dr. N. Seidel

Mo. 17.00 - 18.30 Uhr im Raum 110 (WISO-Hochhaus)

Programmübersicht:

- 1) 23.04.01 Konstituierende Sitzung: Ökonomische und rechtliche Grundlagen für Rundfunkveranstalter in Deutschland
- 2) 30.04.01 Programmplanung als Ausgangspunkt für die Herstellung und Beschaffung von Fernsehsendungen
- 3) 14.05.01 Betriebswirtschaftliche Aspekte der " Make or Buy" Entscheidung im Programmbereich
- 4) 21.05.01 Produktionssteuerung in privaten Fernsehunternehmen
- 5) 18.06.01 Besichtigung der WDR-Fernseh-Produktionsstätten (Bocklemünd)
- 6) 25.06.01 Produktionssteuerung in öffentlich-rechtlichen Fernsehunternehmen (Einführung, Referate)
- 7) 09.07.01 Produktionssteuerung im Vergleich (Diskussion)

Scheinerwerb: Ein Leistungsnachweis (Sn) im Fach Allgemeine Betriebswirtschaftslehre oder im Rahmen des Wahlbereichs Rundfunkökonomie kann durch Besuch der Veranstaltungen und durch Übernahme von Referaten zu den Seminarterminen Nr. 2, 3, 4 oder 6 erworben werden. Gleiches gilt für Leistungsnachweise der CEMS-Studenten im Rahmen des CEMS School Pacific Course.

Anmeldung: Die Anmeldung zu den Referatsthemen ist ab sofort unter der Telefonnummer 0221-220-2165 möglich.

SS 2001**1072 Hauptseminar Medienökonomie****Prof. Dr. Horst M. Schellhaaß****Mi. 17.00 - 18.30 in F**

18. 04. 2001	Konstituierende Sitzung
	I. Aktuelle Entwicklungen der Medienordnung
02. 05. 2001	Preisbindung bei Zeitungen vs. Preisbindung bei Büchern
09. 05. 2001	Sind Gratiszeitungen wettbewerbswidrig?
16. 05. 2001	Das Interesse von Zeitungen am redaktionellen Auftritt im Internet
23. 05. 2001	Der ZDF-Medienpark – eine wettbewerbspolitische Analyse
	II. Wettbewerbspolitische Probleme des Medieninhalts
30. 05. 2001	Die Bündelung von Senderechten in der Rundfunkindustrie
13. 06. 2001	Die Medienpräsenz des Spitzensports – eine ökonomische Analyse
20. 06. 2001	Die Vermarktung von Fernsehrechten in Mannschafts sportarten
27. 06. 2001	Die Vermarktung von Fernsehrechten in Einzelsportarten
04. 07. 2001	Der Vertrag zwischen SAT1 und dem DBB - eine wirk-same Strategie zur Vermarktung einer Randsportart?
11. 07. 2001	Schutzlisten für Sportgroßereignisse zwischen privaten Verwertungsinteressen und medialer Grundversorgung
18. 07. 2001	Gastvortrag

Organisation: Studierende im Hauptstudium können sich ab sofort am Lehrstuhl Prof. Dr. H. Schellhaaß unter Angabe eines Wunschthemas verbindlich anmelden. Ansprechpartner ist Diplom-Volkswirt Michael Coenen. Jedes Thema soll grundsätzlich von zwei Teilnehmern gemeinsam bearbeitet werden. Dies gilt auch, wenn sich die Bearbeiter eines Themas zu unterschiedlichen Zeitpunkten anmelden. Wir empfehlen den Seminarteilnehmern dringend, die Gliederung ihres Referates mit Herrn Coenen abzustimmen. Dazu ist erforderlich, dass beide Bearbeiter eines Themas gemeinsam zu einer Sprechstunde erscheinen. Die Seminararbeit sollte 20 Seiten umfassen. Abgabetermin für die Seminararbeit ist spätestens eine Woche vor der entsprechenden Sitzung. Möglich ist ein Scheinerwerb in Allgemeiner bzw. in Spezieller Volkswirtschaftslehre. Für einen erfolgreichen Erwerb eines Seminarscheines ist eine regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen erforderlich (höchstens zweimalige Abwesenheit).



SS 2001

1059 Vorlesung Medienökonomie I

Prof. Dr. Horst M. Schellhaaß

Mi. 15.15 - 16.45 in F

Gliederung:

- A. Charakteristika des Medienmarktes
- B. Sicherung der Meinungsfreiheit im Rundfunk
- C. Sicherung der Meinungsvielfalt im Rundfunk
- D. Ökonomische Analyse der Rundfunkgebühr
- E. Aktuelle Entwicklungen in der Medienökonomie

Thesenpapiere, Literaturhinweise und Übungsaufgaben können im Internet abgerufen werden unter: <http://www.wiso.uni-koeln.de/stawi1/>

WS 2001/02

**Hauptseminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre - Blockseminar
Rundfunkökonomie II: TV-Management (Hörsaal VIIa, Hauptgebäude)**

Prof. Dr. Günter Sieben/Dr. Uwe Schwertzel/Dr. Manfred Kops

Termine:

Freitag, den 14. 12. 2001, 15.00 - 19.00 Uhr (Themen 1 und 2)

Samstag, den 15. 12. 2001, 9.00 - 13.00 Uhr (Themen 3 und 4)

Freitag, den 11. 01. 2001, 15.00 - 19.00 Uhr (Themen 5 und 6)

Samstag, den 12. 01. 2001, 9.00 - 13.00 Uhr (Themen 7 und 8)

Gliederung:

A. Grundlagen

1. Fernsehveranstalter aus betriebswirtschaftlicher Sicht (SCH)
2. Fernsehmärkte im internationalen Vergleich (KO)
3. Rahmenbedingungen der Wirtschaftlichkeit von Fernsehveranstaltern (SCH)
4. Einflüsse der Digitalisierung auf die Bereitstellung von TV-Programmen (mit Gastvortrag) (KO)

B. Ausgewählte Managementfelder von Fernsehveranstaltern

5. Produktionssteuerung von Fernsehveranstaltern (SCH)
(mit Gastvortrag von Herrn Dr. Werner Susallek, WDR)
6. Programmplanung von Fernsehveranstaltern (KO)
7. Finanzplanung und Finanzmanagement von Fernsehveranstaltern (SCH)
8. Managementinformationssysteme für Fernsehveranstalter (KO)
(mit Gastvortrag von Herrn Dr. Werner Susallek, WDR)

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die telefonische Anmeldung zu den Referatsthemen ist ab sofort montags 10 - 13 Uhr und mittwochs 10 - 13 Uhr am Institut unter Tel.: 0221-233536 möglich.

Ein Leistungsnachweis (Sn) im Fach Allgemeine Betriebswirtschaftslehre oder im Rahmen des Wahlbereichs "Rundfunkökonomie"/"Medienökonomie"(*) kann durch regelmäßigen Besuch der Veranstaltungen und durch die Übernahme eines Referates zu den oben angegebenen Themen erworben werden. Gleiches gilt für den Leistungsnachweis der CEMS-Teilnehmer im Rahmen des CEMS School Pacific Course.

Fragen zu den Referaten 1, 3, 5, 7 beantwortet Herr Dr. Uwe Schwertzel unter Uwe.Schwertzel@WDR.de, Fragen zu den Referaten 2, 4, 6, 8 beantwortet Herr Dr. Manfred Kops unter Manfred.Kops@Uni-Koeln.de. Die Referate zu den Themen 1 - 4 sind bis zum 30. 11. 2001, die Referate zu den Themen 5 - 8 bis zum 21. 12. 2001 einzureichen, entweder als Hardcopy im Institut (zweifach) oder als Word-Datei per email unter rundfunk-institut@uni-koeln.de. Literaturhinweise, aktuelle Informationen, ggf. verteilte Handouts u. ä. können über die Homepage des Instituts für Rundfunkökonomie abgerufen werden unter [http:// www.rundfunkoekonomie.uni-koeln.de](http://www.rundfunkoekonomie.uni-koeln.de).

Die Literaturhinweise und Ergebnisse der Referate finden Sie ebenfalls unter www.rundfunkoekonomie.uni-koeln.de

(*) ACHTUNG: Da der Wahlbereich "Rundfunkökonomie"/"Medienökonomie" zum Wintersemester 2000/01 eingestellt wurde, können in ihm nur Studierende einen Leistungsnachweis für den Wahlbereich erwerben, die bereits vor dem SS 2001 mit dem Studium des Wahlbereichs begonnen haben.



WS 2001/02

**Hauptseminar zur Rundfunkökonomie - Blockseminar mit Exkursion
"Struktur und Finanzierung des Rundfunks im dualen System"**

Prof. Dr. Norbert Seidel/Dr. Uwe Schwertzel

- A. Sammelsprechstunde zu den Referatsthemen am Donnerstag, dem 25. 10. 2001 in Raum 64 Industrieseminar, 17.00 Uhr s. t.
- B. Blockseminar im Westdeutschen Rundfunkam Mittwoch, 5. 12. 01, Treffpunkt Eingang WDR-Arkaden, 9.00 Uhr s.t.
- I. Allgemeiner Teil (9.00 bis 13.00 Uhr)
 - 1. Rechtliche und ökonomische Grundlagen des Rundfunks
 - a) Ökonomische Grundlagen des Rundfunks (Märkte, Marktteilnehmer, Marktanteile)
 - b) Rechtliche Grundlagen des Rundfunks in Deutschland (Rundfunkstaatsvertrag, Bestimmungen für öffentlich-rechtliche und private Veranstalter)
 - 2. Struktur des öffentlich-rechtlichen Rundfunks
 - a) Organisation der ARD als Verbund der Landesrundfunkanstalten
 - b) Innerbetriebliche Organisation der Landesrundfunkanstalten
 - 3. Struktur des privaten Rundfunks
 - a) Besitzverhältnisse
 - b) Innerbetriebliche Organisation
 - 4. Finanzierung von Rundfunkveranstaltern
 - a) Zielsystem, Leistungsangebot und Finanzierung von Rundfunkunternehmen im Vergleich
 - b) Finanzierung öffentlich-rechtlicher Rundfunkveranstalter
 - c) Finanzierung privater Rundfunkveranstalter
- II. WDR-Besichtigung (13.30-15.30 Uhr)
- III. Ausgewählte Fragen der Finanzierung (15.45 - 18.30 Uhr)
 - 1. Programmbeschaffung und -verwertung
 - 2. Merchandising/Licensing als Finanzierungsinstrumente
 - 3. Zukunft der Rundfunkgebühr
 - 4. Abschließende Diskussion



C. Abgabe der Referate bis Montag, 07. 01. 02, Themen:

1. Auswirkungen von Programmbeschaffung und -verwertung auf die Finanzierungsstrategie von Rundfunkveranstaltern (SCH)
2. Merchandising/Licensing als Finanzierungsinstrumente
3. Zukunft der Rundfunkgebühren in Deutschland und Europa

D. Besprechung der Referate am Mittwoch, 30. 01. 02, Treffpunkt Eingang WDR-Arkaden 15.30 Uhr s.t.

Literaturhinweise finden Sie unter www.rundfunk-institut.uni-koeln.de

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Erwerb eines Sn-Scheins in ABWL oder eines Leistungsnachweises im Rahmen des Wahlbereichs "Rundfunkökonomie"/"Medienökonomie"(*) möglich durch regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen und Abgabe eines Referates zu einem der unter C genannten Themen. Anmeldung ab sofort, montags und mittwochs 10.00 - 13.00 Uhr, unter Tel.: 0221-233536 (Institut für Rundfunkökonomie).

Fragen zu den Referaten 1 und 2 beantwortet Herr Dr. Uwe Schwertzel unter Uwe.Schwertzel@WDR.de, Fragen zu Referat 3 beantwortet und Herr Dr. Manfred Kops unter Manfred.Kops@Uni-Koeln.de. Die Referate sind bis zum 7. 1. 2002 einzureichen, entweder als Hardcopy im Institut (zweifach) oder als Word-Datei an die E-Mail-Adressen von Herrn Dr. Schwertzel und Herrn Dr. Kops. Aktuelle Informationen zur Veranstaltung können über die Homepage des Rundfunkinstituts abgerufen werden.

WS 2001/02

Vorlesung Medienökonomie II

Prof. Dr. Horst M. Schellhaß

Di. 13.30 - 15.00 in F

Gliederung:

- A. Ökonomische Analyse der Programmauswahl
- B. Der Marktzutritt werbefinanzierter Fernsehsender
- C. Reputationsaufbau bei Unterhaltungsprogrammen
- D. Der Marktzutritt des Pay-TV
- E. Der Markt für Gratiszeitungen
- F. Ökonomische Analyse der Buchpreisbindung

Eine ausführliche Gliederung und Literaturhinweise erhalten Sie in der ersten Sitzung. Die Thesenpapiere können abgerufen werden unter:

<http://www.wiso.uni-koeln.de/stawi1/>



SS 2002

**Hauptseminar zur Rundfunkökonomie - Blockseminar mit Exkursion
"Ausgewählte Fragen des Managements von Rundfunkunternehmen"**

Prof. Dr. Norbert Seidel / Dr. Uwe Schwertzel

Programmübersicht:

- A. Sammelsprechstunde zu den Referatsthemen am Mittwoch, 24. 4. 2002, 17.00 Uhr s.t. in der Universität zu Köln, Raum 64 Industrieseminar
- B. Blockseminar im Westdeutschen Rundfunk am Donnerstag, 13. 6. 2002, Treffpunkt Eingang WDR-Arkaden, 9.00 Uhr s.t.
 - I. Allgemeiner Teil (9.00 bis 13.00 Uhr)
 - 1. Rechtliche und ökonomische Grundlagen des Rundfunks
 - a) Ökonomische Grundlagen des Rundfunks (Märkte, Marktteilnehmer, Marktanteile)
 - b) Rechtliche Grundlagen des Rundfunks in Deutschland (Rundfunkstaatsvertrag, Bestimmungen für öffentliche und private Veranstalter)
 - 2. Finanzierung von Rundfunkveranstaltern
 - a) Finanzierung öffentlich-rechtlicher Rundfunkveranstalter
 - b) Finanzierung privater Rundfunkveranstalter
 - 3. Struktur des öffentlich-rechtlichen Rundfunks
 - a) Organisation der ARD als Verbund der Landesrundfunkanstalten
 - b) Innerbetriebliche Organisation der Landesrundfunkanstalten
 - 4. Struktur des privaten Rundfunks
 - a) Besitzverhältnisse
 - b) Innerbetriebliche Organisation
 - II. WDR-Besichtigung (13.30 - 15.30 Uhr)
 - III. Ausgewählte Fragen der Steuerung/Organisation von Rundfunkunternehmen (15.45 - 18.30 Uhr)
 - 1. Gestaltung von Führungs-Informationssystemen in Rundfunkanstalten
 - 2. Produktionssteuerungsverfahren von Rundfunkunternehmen im Vergleich
 - 3. Programmplanung als Ausgangspunkt für Herstellung und Beschaffung von Fernsehsendungen
- C. Abgabe der Referate bis Montag, 01. 07. 02, Themen:

1. Organisations- und Finanzierungsstruktur wettbewerbsfähiger privater Rundfunkunternehmen
 2. Produktionssteuerungsverfahren von Rundfunkunternehmen im Vergleich
 3. Rechtliche und wirtschaftliche Aspekte einer Fusion öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten
- D. Abschlussdiskussion/Besprechung der Referateam Mittwoch, 17. 7. 2002, 14 - 18.00 Uhr, Treffpunkt 14.00 Uhr s.t., WDR-Arkaden. [Hier](#) finden Sie die Literaturhinweise.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Der Erwerb eines Sn-Scheines in ABWL oder eines Leistungsnachweises im Rahmen des Wahlbereichs "Rundfunkökonomie"/"Medienökonomie"(*) ist möglich durch regelmäßige Teilnahme und Abgabe eines Referates zu einem der unter C genannten Themen. Fragen zu den Referaten beantwortet Herr Dr. Uwe Schwertzel unter uwe.schwertzel@wdr.de. Die Referate sind bis zum 1. 7. 2002 als Word-Datei an die email-Adresse von Herrn Dr. Schwertzel einzureichen.

(*) ACHTUNG: Alle Studierenden, die mit dem Studium des Wahlbereichs "Medienökonomie" bereits begonnen haben (d. h. am Ende des Sommersemesters 2002 mindestens einen Leistungsnachweis besitzen), können das Studium des Wahlbereichs fortsetzen und bis zum Ende des Wintersemesters 2003/2004 das Fakultätszertifikat in "Medienökonomie" erwerben.

SS 2002

Hauptstudium: Spezielle VWL, Medienökonomie

Prof. Dr. Horst M. Schellhaaß

Di. 17.00 - 18.30 in F

Gliederung:

A.	Die Rundfunkordnung im Wandel
B.	Programmvielfalt auf Meinungsmärkten
C.	Sicherung der Meinungsvielfalt im Fernsehen
D.	Sicherung der Meinungsfreiheit im Fernsehen
E.	Ökonomische Analyse der Rundfunkgebühr
F.	Ökonomische Analyse des Buchmarktes

Die Thesenpapiere, Literaturhinweise und Übungsaufgaben können im Internet abgerufen werden unter <http://www.wiso.uni-koeln.de/stawi1/index.htm>.



WS 2002/03

1065 Hauptseminar zur Medienökonomie

Prof. Dr. N. Seidel, Prof. Dr. H. M. Schellhaaß

Termine (Blockseminar): Freitag, 6. 12. 2002 und Freitag, 31. 1. 2003

Veranstaltungsort: Westdeutscher-Rundfunk, Köln

Themen:

1. Die Finanzierung öffentlich-rechtlicher Rundfunkveranstalter im europäischen Vergleich
2. Ökonomische Analyse der Internetangebote von Rundfunkanstalten
3. Der Wert von Senderfamilien aus ökonomischer Sicht
4. Wettbewerbsstrategien für Fernsehsender im Lichte der Digitalisierung der Übertragungstechnik
5. Ökonomische Analyse des Superstar-Phänomens
6. Ökonomische Analyse der Rechte an Spielfilmen
7. Ökonomische Analyse der Übertragung von Fußball-Weltmeisterschaften im öffentlich-rechtlichen Fernsehen
8. Ökonomische Analyse der Rechte an der Fußball-Bundesliga
9. Curling im Fernsehen? – Strategien zur Förderung von Randsportarten
10. Ökonomische Analyse eines öffentlich-rechtlichen Sportkanals

Weiterführende Informationen:

Es werden erfahrene Praktiker durch Vorträge zu dem Seminar beitragen. Interessenten wird dringend die vorherige Teilnahme an einer Veranstaltung aus den Gebieten Medienökonomie oder Medienmanagement empfohlen. Scheine können im Rahmen des Seminars für Allgemeine und Spezielle Volkswirtschaftslehre (Prof. Dr. Schellhaaß) sowie Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (Prof. Dr. Seidel) durch das Anfertigen einer Hausarbeit und einen anschließenden Vortrag erworben werden. Ein Leistungsnachweis im Rahmen des CEMS-Programms ist möglich. Die Seminarthemen sind grundsätzlich in Teamarbeit zu zweit zu bearbeiten, Hausarbeiten sollten einen Umfang von 20 Seiten nicht überschreiten. Der Scheinerwerb setzt die kontinuierliche Anwesenheit und die aktive Teilnahme der Studierenden für die Dauer des Blockseminars voraus. Interessenten werden gebeten, sich ab sofort bei Michael Coenen, Lehrstuhl Prof. Dr. Schellhaaß, Meister-Ekkehart-Str. 11 verbindlich anzumelden. Herr Coenen ist telefonisch unter 0221/470-5833 oder per Email unter michael.coenen@uni-koeln.de zu erreichen.



WS 2002/03

**Prof. Dr. Horst M. Schellhaaß/
Dipl.-Vw. Michael Coenen/Dipl.-Vw. Lutz Hafkemeyer**

Übung zur Medienökonomie II

Gliederung:

- A. Reputationsaufbau im Fernsehen
- B. Bündelung von Senderechten im Fernsehen
- C. Marktzutrittsstrategien für Individualsportarten
- D. Marktzutrittsstrategien für Mannschaftsportarten
- E. Informationsfreiheit versus Verwertungsinteressen

Anmerkungen:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Hauptstudium, die in der speziellen Volkswirtschaftslehre zum Prüfungstermin 1/2003 oder 2/2003 ihr Examen ablegen möchten. In der Übung werden ausgewählte Fragen der Medienökonomie behandelt. Im Blickpunkt stehen vor allen Dingen Medieninhalte, ihre Wirkungen und die Möglichkeiten zu ihrer Optimierung. Dies geschieht durch die Anwendung theoretischer Modelle auf reale Probleme der Medien, die anhand von Übungsaufgaben dargestellt und gemeinsam erarbeitet werden. Eine aktive Beteiligung ist erwünscht! Eine erfolgreiche Teilnahme an der Übung ist unabhängig von einer vorherigen Teilnahme an der Veranstaltung Medienökonomie I. Thesenpapiere mit Literaturhinweisen zu den einzelnen Kapiteln werden im Internet bereitgestellt.

Ansprechpartner:

Michael Coenen/Lutz Hafkemeyer

Tel.: 0221 470-5833 Tel.: 0221 470-5832

E-Mail: michael.coenen@uni-koeln.de

E-Mail: l.hafkemeyer@uni-koeln.de

Sprechstunde: montags 17-18 Uhr bzw. montags 15-16 Uhr



8. Das Institut für Rundfunkökonomie im Internet

8.1. Neugestaltung der Internet-Seiten des Instituts

Wie bei der Darstellung der Schriftenreihe "Arbeitspapiere" (Abschnitt 5.4.) bereits erwähnt wurde, ist das Institut für Rundfunkökonomie bereits seit Anfang 1996 im Internet vertreten. Die rasch veränderte Technologie des Web-Designs machte es innerhalb des Berichtszeitraums erforderlich, die graphische Gestaltung der Webseiten zu aktualisieren, um dem Bedarf der und der gestiegenen Nachfrage durch die „User“ gerecht zu werden. Bei der Gelegenheit sind auch die Inhalte der Webangebote überarbeitet und z.T. neu geordnet worden. Die Arbeiten wurden von Herrn stud. rer. pol. Christian Brem (bis März 2002) und Herrn stud. rer. pol. Olexiy Khabyuk und durchgeführt.

Abbildung 4 zeigt den Aufbau der neugestalteten Homepage des Instituts, die unter der URL <http://www.rundfunk-institut.uni-koeln.de> von einem Rechner des Rechenzentrums der Universität zu Köln abgerufen werden kann.

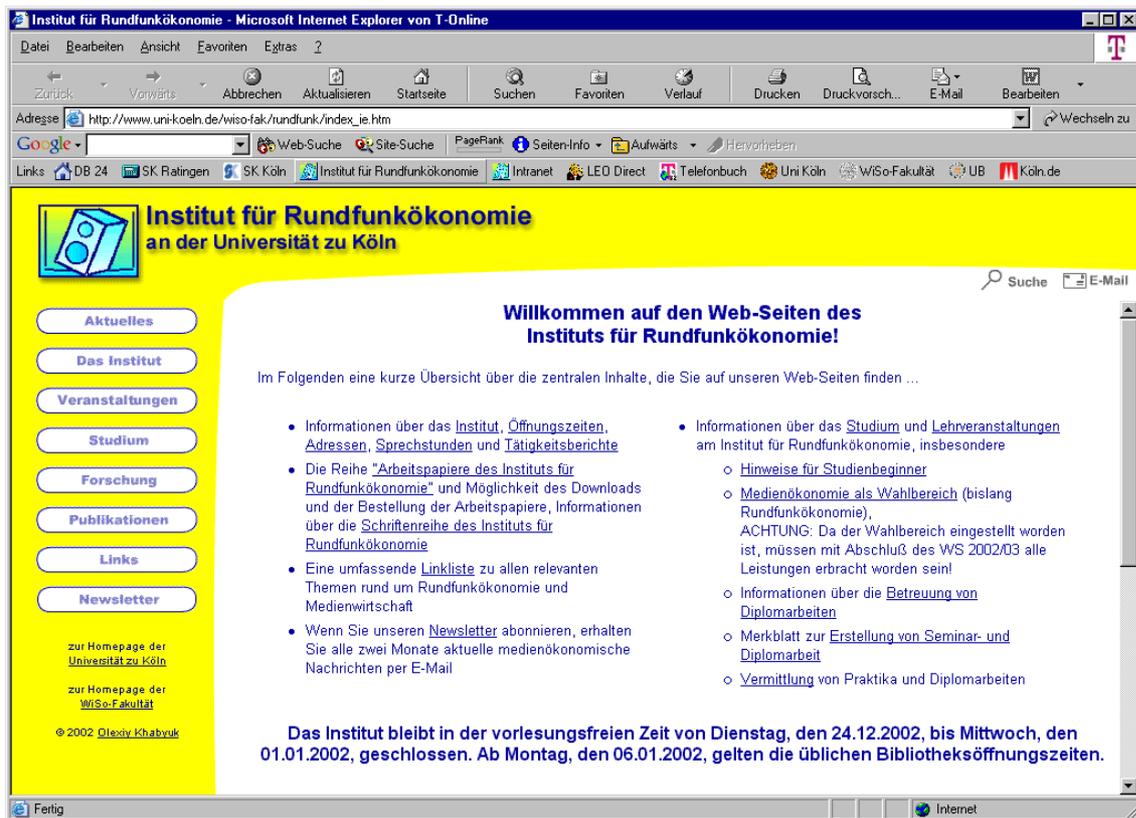
Im einzelnen können von der Homepage aus die folgenden Rubriken abgerufen werden:

1. Die Rubrik „*Aktuelles*“ enthält aktuelle Informationen zur Forschung und Lehre des Instituts,
2. Unter "*Das Institut*" können Angaben zu den Öffnungszeiten, zur Lage und zu den Aufgaben des Instituts abgerufen werden, ferner die Inhalte des aktuellen Tätigkeitsberichts wie auch aller früheren Tätigkeitsberichte;
3. Unter "*Lehrveranstaltungen*" finden sich Angaben zu den Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters wie auch früherer Semester. Hier werden auch aktuelle Meldungen, Literaturhinweise, Informationen über Klausuren und Benotungen u. ä. veröffentlicht.
4. Unter „*Studium*“ finden sich allgemeine und spezielle Informationen zum Studium der Rundfunk- und Medienökonomie im Allgemeinen und an der Universität zu Köln im Besonderen.
5. Die Rubrik „*Forschung*“ beinhaltet Informationen zu aktuellen und abgeschlossenen Forschungsarbeiten des Instituts.
6. Die Rubrik „*Publikationen*“ enthält alle Veröffentlichungen des Instituts; ein Großteil dieser Veröffentlichungen (alle Arbeitspapiere, neuerdings auch die Schriften zur Rundfunkökonomie) kann von hier aus auch als Volltexte eingesehen und im pdf-Format aus dem Internet heruntergeladen werden (vgl. unten, Abschnitt 8.4.2.).
7. Die Rubrik „*Links*“ enthält rundfunk- und medienökonomisch interessante Internet-Adressen, z. B. von Rundfunkveranstaltern, Medienbehörden und Medien- und Bildungseinrichtungen.



8. Unter der Rubrik „Newsletter“ kann der Newsletter des Instituts abonniert werden; außerdem können hier ältere Newsletter eingesehen und ggf. als pdf-Dateien vom www-server heruntergeladen werden (siehe hierzu ausführlicher unten, Abschnitt 8.2.).

Abbildung 3:
Modifizierte Startseite des Instituts für Rundfunkökonomie im World Wide Web



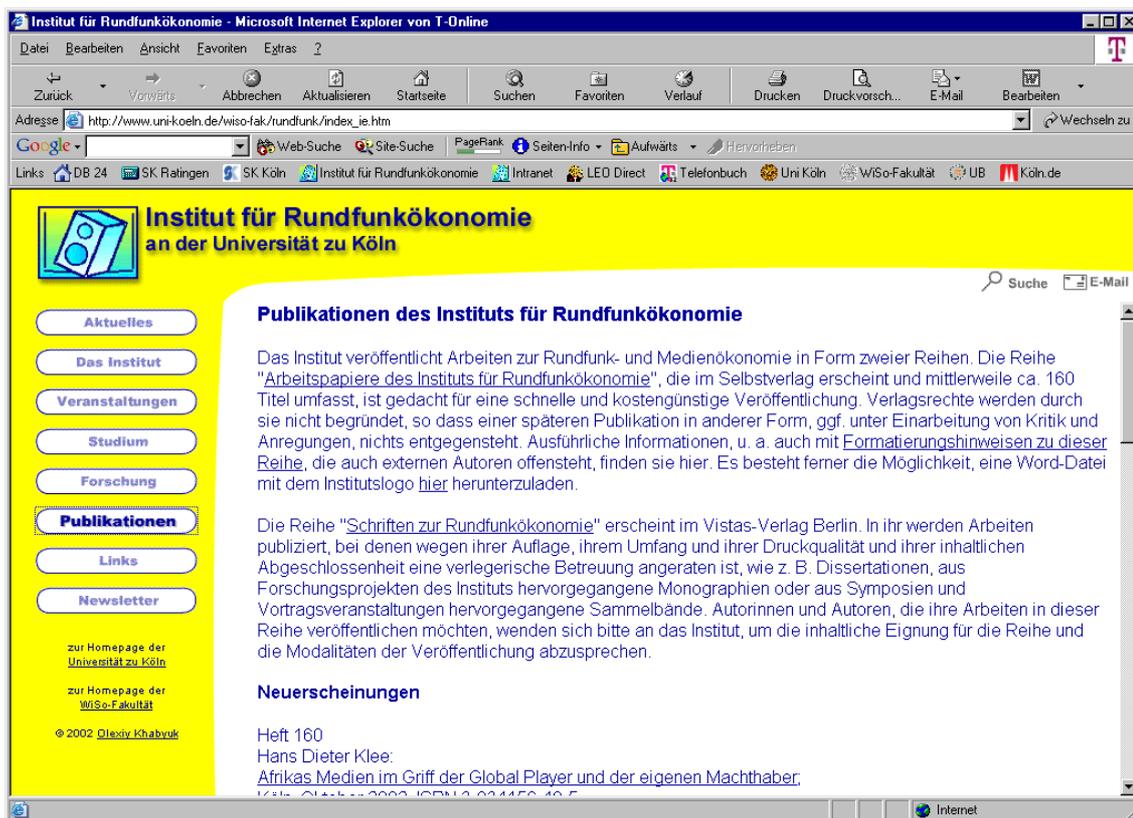
Außerdem enthält die Homepage des Instituts einen Uplink zur Homepage der Universität zu Köln, über die bspw. zentrale Universitätsdienste oder andere Universitätsinstitute angesteuert werden können, einen Link zur E-Mail-Adresse des Instituts, über den die Benutzer dem Institut elektronische Nachrichten (z. B. Bestellungen oder Kommentare zu den Veröffentlichungen des Instituts oder Anfragen zu den Veranstaltungen) übermitteln können, sowie einen Suchalgorithmus, mit dessen Hilfe die Webseiten des Instituts nach Stichworten durchsucht werden können.

8.2. Abruf von Institutsveröffentlichungen über das Internet

Unter der Rubrik "Publikationen" können die Volltexte aller Arbeitspapiere des Instituts eingesehen und ggf. im pdf-format auf den eigenen Rechner heruntergeladen werden (siehe Abbildung 4). Dadurch stehen diese Texte interessierten Lesern praktisch weltweit auf Knopfdruck zur Verfügung (da sich die technische Ausstattung der PCs in den vergangenen Jahren potentiell hat,

dauert ein download meist nur noch wenige Sekunden). Vorteilhaft ist hierbei auch, daß es den Internet-Usern mit Hilfe der neueren "Suchmaschinen", die eine Volltextrecherche aller im Internet vorhandenen Texte vornehmen können, möglich ist, die ein bestimmtes Suchwort enthaltenden Arbeitspapiere ohne größeren Aufwand und innerhalb kürzester Suchzeiten (je nach Formulierung der Abfrage max. 30 Sekunden) zu finden.

Abbildung 4:
Der Abruf von Arbeitspapieren über das World Wide Web



Um eine gezielte Abfrage der wachsenden Anzahl von Arbeitspapieren zu ermöglichen, sind diese im Zuge der Umstrukturierung der Webseiten in verschiedene Kategorien unterteilt worden. Im einzelnen wurden die folgenden Kategorien gebildet:

1. Die nationale Rundfunkordnung Deutschlands
2. Die internationale Rundfunkordnung
3. Betriebswirtschaftslehre des Rundfunks
4. Ordnungstheorie und Finanzwissenschaft des Rundfunks
5. Rundfunkfinanzierung
6. Die Beziehungen zwischen dem Rundfunk und anderen Medien
7. Interna des Instituts für Rundfunkökonomie

Bearbeitungsbeginn:

Anfang 1996

Abschluß:

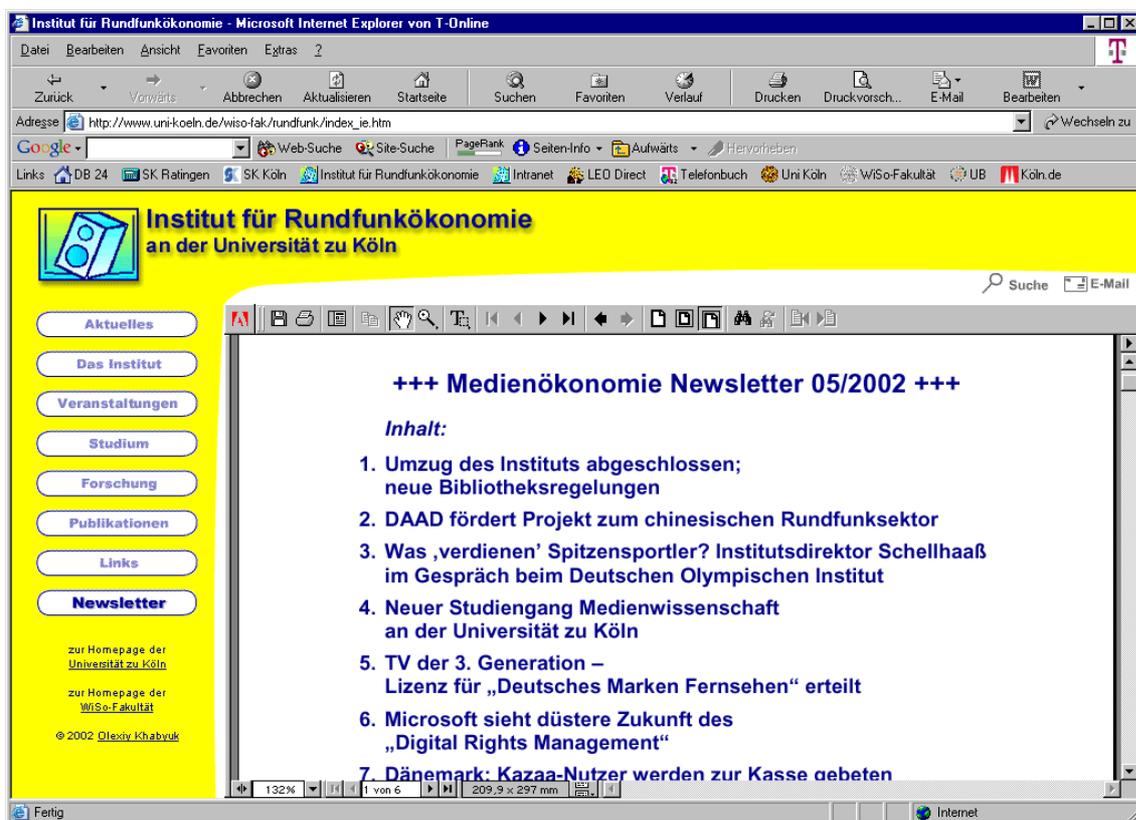
Dauerhaft



8.3. Einführung eines Newsletters

Im Jahr 2000 wurde mit der Konzeptionierung eines Newsletters des Instituts für Rundfunkökonomie begonnen. Dieser berichtet mittlerweile regelmäßig alle zwei Monate über die Aktivitäten des Instituts und über aktuelle rundfunk- und medienökonomische Entwicklungen. Der Newsletter kann entweder über die entsprechende Rubrik der Homepage des Instituts heruntergeladen werden oder er kann dort „abonniert“ werden, indem dem Institut eine email-Adresse mitgeteilt wird, an die neue Newsletter automatisch versandt werden. Der Newsletter wird mittlerweile von über 250 Abonnenten bezogen.

Abbildung 5:
Newsletter des Instituts



Mittlerweile wird der Newsletter ausschließlich im standardisierten pdf-Format verschickt, was einen weiteren Schritt in Richtung „convenient usage“ bedeutet. Ausserdem lassen sich interaktive Elemente (z.B. Verlinkung) und Bilder bei geringem Speicheraufwand in den Newsletter integrieren. Der nächste Newsletter ist für Mitte Februar 2003 geplant.

Bearbeitungsbeginn:

Mitte 2000

Abschluß:

Dauerhaft

8.4. Nutzungsstatistiken der Web-Seiten des Instituts

Die Internetseiten des Instituts sind seit dem erstmaligen Angebot im Jahr 1996 ständig gestiegen (vgl. hierzu Abschnitt 8.5. im Tätigkeitsbericht 1997 – 1998 sowie Abschnitt 8.5. im Tätigkeitsbericht 1999 – 2000). Sie haben sich auch im Berichtszeitraum weiter erhöht (siehe Abbildung 6).

Abbildung 6:
Entwicklung der Besucherzahlen (Visits) auf die Internet-Seiten des Instituts;
Januar 2001 bis Dezember 2002

Januar 01	5.178
Februar 01	4.494
März 01	6.938
April 01	7.871
Mai 01	7.165
Juni 01	6.912
Juli 01	7.807
August 01	7.257
September 01	7.150
Oktober 01	10.318
November 01	7.780
Dezember 01	6.204
Summe 2001	85.074
Januar 02	10.790
Februar 02	12.263
März 02	10.393
April 02	12.250
Mai 02	9.700
Juni 02	9029
Juli 02	10.053
August 02	8.509
September 02	8.535
Oktober 02	10.703
November 02	9.201
Dezember 02	9.720
Summe 2002	121.146

Im Oktober 2002 wurde mit 10.703 Seitenaufrufen der höchste Monatswert innerhalb des Berichtszeitraums erreicht. Insgesamt waren für das Jahr 2001 85.074 Visits und für das Jahr 2002 121.146 Visits zu verzeichnen. Damit hat sich der Gesamtzugriff gegenüber dem vorherigen Berichtszeitraum (vgl. Tätigkeitsbericht 1999 – 2000, S. 75) mehr als verdreifacht.



Abbildung 7:
Zugriffe (PI) auf die Internet-Seiten des Instituts;
Jan. 2001 bis Dez. 2002, nach Domain-Endungen

Anzahl der Zugriffe	in %	Endung & geographische Zuordnung
166.171	40.51	.de (Deutschland)
171.798	26.96	.net (Netzwerk)
102.978	16.89	nichtauflösbare numerische Adressen
30.872	8.56	com (Kommerzielle Domänen)
12.279	2.39	.at (Österreich)
6.375	1.27	.arpa (Alte Arpanet Domäne)
7.126	1.10	.ch (Schweiz)
1.224	0.30	.fr (Frankreich)
1.009	0.21	.nl (Niederlande)
908	0.21	.uk (Vereinigtes Königreich)
332	0.20	.ca (Kanada)
638	0.15	.be (Belgien)
307	0.11	.au (Australien)
670	0.10	.edu (USA Bildungsbereich)
371	0.08	.pl (Polen)
553	0.08	.it (Italien)
496	0.07	.es (Spanien)
378	0.06	.gov (USA Regierungsbereich)
115	0.05	.hu (Ungarn)
277	0.05	.cz (Tschechische Republik)
236	0.04	.tr (Türkei)
108	0.04	.sg (Singapur)
199	0.04	.org (Non-Profit Organisationen)
363	0.04	.jp (Japan)
101	0.03	.pt (Portugal)
203	0.03	.se (Schweden)
111	0.03	.my (Malaysia)
232	0.03	.int (International)
244	0.03	.ru (Russische Föderation)
145	0.03	.hr (Kroatien)
85	0.02	.sk (Slowakische Republik)
113	0.02	.us (Vereinigte Staaten)
155	0.02	.fi (Finnland)
70	0.02	.za (Südafrika)
123	0.02	.mil (USA Militärbereich)
307	0.02	.eg (Ägypten)
98	0.02	.lu (Luxemburg)
68	0.01	.br (Brasilien)

(noch) Abbildung 7:
Zugriffe (PI) auf die Internet-Seiten des Instituts;
Jan. 2001 bis Dez. 2002, nach Domain-Endungen

105	0.01	.gr (Griechenland)
29	0.01	.nz (Neuseeland)
50	0.01	.ie (Irland)
145	0.01	.dk (Dänemark)
16	0.01	.sa (Saudi-Arabien)
28	0.01	.tw (Taiwan)
30	0.01	.ee (Estland)
10	0.01	.il (Israel)
38	0.01	.th (Thailand)
14	0.01	unbekannte Domäne
2	0.01	.hk (Hong Kong)
57	0.01	.no (Norwegen)
5	0.01	.in (Indien)

In Abbildung 7 ist die Zahl der Anfragen und die Anteile an den insgesamt abgerufenen Bytes nach Domain-Endungen aufgegliedert worden. Bei den geografisch zuzuordnenden Endungen wird deutlich, daß der größte Anteil der Anfragen naturgemäß aus der Bundesrepublik und dem deutschsprachigen Ausland stammt. Seitenaufrufe wurden aber auch in nicht unbeträchtlicher Zahl aus dem Ausland vorgenommen; zuvorderst aus Österreich, Schweiz, den Niederlanden, Großbritannien und Kanada, daneben auch z. B. aus Polen, Frankreich, Dänemark und Belgien, aus Australien und Neuseeland sowie in geringem Umfang aus Ländern, die in Abbildung 7 nicht ausgewiesen sind, wie z. B. aus Slowenien, der Ukraine und Rumänien.

Ein besonderes Interesse galt den Volltexten der Arbeitspapiere, die mittlerweile, bis auf ganz wenige Ausnahmen, im Internet eingestellt worden sind und dort im pdf.Format eingesehen oder heruntergeladen werden können. Im Berichtszeitraum wurde von dieser Möglichkeit 33.309 mal Gebrauch gemacht. Abbildung 8 zeigt die Zahl der Zugriffe (hits) und deren prozentuale Anteile an der Summe aller Zugriffe für die am häufigsten eingesehenen bzw. heruntergeladenen Arbeitspapiere.



Abbildung 8:
Nutzungsstatistiken der Reihe Arbeitspapiere, Januar 2001 bis Dezember 2002

AP-Nr.	# Hits	in %	Autor und Titel des AP
153	6503	2,63	Bauder: Der deutsche Free-TV-Markt: Chancen...
30	5953	2,41	Kamps: Prozesskostenrechnung im WDR
70	5926	2,40	Bergmann: Erfolgsindikatoren für Fernsehprogrammangebote
116	5302	2,15	Geschwandtner-Andreas: Medienwirtschaft in Köln
63	5117	2,07	Schneider: Kennzahlen für rundfunkspezifisches Controlling
61	5096	2,06	Fuchs: Projektcontrolling bei TV-Spielfilmen
49	4878	1,97	Föll: Corporate Identity bei Rundfunkanstalten
138	4847	1,96	Ricken: Risikomanagement für Fernsehunternehmen
16	4625	1,87	Fahle: Vermarktung von Werbezeiten
154	4621	1,87	Kroh: Marktchancen von Internet-Radioanbietern
155	4593	1,86	Usadel: Target Costing für TV-Produktionsunternehmen
56	4513	1,83	Nafziger/Schwartzel: Kennziffern
65	4508	1,82	Sieben/Schwartzel: Management für Rundfunkunternehmen I
6	4144	1,68	Oltmanns: Das öffentlich-rechtliche TV-Angebot
106	3953	1,60	Holtmann: Programmbeschaffung und -entwicklung
7	3880	1,57	Institut für Rundfunkökonomie: Controlling
144	3846	1,56	Kops (Hrsg.): Produktionssteuerung im öffentl.-rechtl. Rundfunk
142	3839	1,55	Spallek: Öffentlich-rechtlicher Rundfunk in der Information
69	3465	1,40	Friedrich: Planung der Programmbeschaffung
122	3399	1,38	Schössler: Konsequenzen der Digitalisierung ...
127	3255	1,32	Pleitgen: Der Sport im Fernsehen
104	3187	1,29	Susallek: Management Informationssysteme in der ARD
86	3144	1,27	Horstmann: Programmcontrolling bei RTLplus und WDR
120	3141	1,27	Bauder: Die Medienkonzerne Time Warner und News Corp.
146	3083	1,25	Esser: Wirtschaftlichkeitsanalyse werbefinanzierter TV-Veranst...
64	3024	1,22	Inst. f. Rundfunk: Seminar- und Diplomarbeiten
131	2988	1,21	Loseff-Tillmanns / Kops: Public Communications...
107	2943	1,19	Eckhardt: Strukturen, Aufgaben und Perspektiven
126	2894	1,17	Olschewski: Planung des wirtschaftlichen Einsatzes ...
130	2782	1,13	Duvinage: Der Sport im Fernsehen. Die Sicht der Rechteinhaber
89	2753	1,11	Schaarmann: Hörer- und Kundenbindung im Hörfunk
67	2751	1,11	Michaelsen: Marktstrategien für Pay-per-view-Veranstalter
98	2650	1,07	Schöneberger: Ökonomische Grundfragen des Fernsehens
5	2528	1,02	Droste: Komplementäre oder substitutive Beziehungen
54	2365	0,96	Drees: Controlling für werbefinanzierte Musikfernseher.
113	2254	0,91	Sieben/Sieben/Holland: NDR-Steuerungsmodell für TV-Produkt.
75	2197	0,89	Demmer: Europäische Rundfunkstrukturpolitik
32	2125	0,86	Groth/Pagenstedt: Neue Formen der Finanzierung priv. Anbieter
8	2120	0,86	Pagenstedt/Schwartzel: Controlling für Fernsehanbieter
81	2104	0,85	Schulz: Regulierung computervermittelter Kommunikation
112	2022	0,82	Kübler: Konzentration im Medienbereich
66	2018	0,82	Sieben/Schwartzel: Controlling für Rundfunkanbieter
15	1996	0,81	Wurth: Programmstruktureffekte alternativer Formen ...
60	1932	0,78	Sieben/Schwartzel: Finanzierung lokaler Fernsehveranstalter
149	1917	0,78	Lauff: Neue Inhalte und Nutzungsformen
141	1898	0,77	Hoff: Aktuelle und zukünftige rundfunktechnische Entwicklungen
159	1821	0,74	Meier: Von der Sendeplatzverwaltung zum kompetitiven...
59	1811	0,73	Sauer: Lokaler Rundfunk aus Sicht der Werbetreibenden
114	1799	0,73	Scheuch: Bewertung des Marktanteilsmodells
51	1794	0,73	Hadamer: Planungs- und Rechnungslegungsinstrumente ...
9	1760	0,71	Hansmeyer et al.: Perspektiven des Fernsehangebots ...
110	1747	0,71	Walter: Preispolitik von Pay-TV-Anbietern
139	1691	0,68	Schellhaas: Vermarktungsrechte im Sport

(noch) Abbildung 8:
Nutzungsstatistiken der Reihe „Arbeitspapiere“, Jan. 2001 bis Dez. 2002

AP-Nr.	# Hits	in %	Autor und Titel des AP
147	1670	0,68	Hoff: Technische Konvergenz – Fakten & Perspektiven
157	1656	0,67	Brem: Merchandising und Licensing für Rundfunkunternehmen...
128	1645	0,67	Haucap: Warum manche Spielfilme erfolgreich sind, ...
111	1621	0,66	Walter: Der Erwerb von Sportsenderechten
2	1574	0,64	Kops/Hansmeyer: Zur ökonomischen Begründung ...
115	1520	0,62	Kops: Internationale Wettbewerbsfähigkeit
132	1513	0,61	May: Der gebundene Buchpreis. Eine ökonomische Analyse ...
88	1505	0,61	Luxenburger: Strategische Reorganisation der ARD
119	1504	0,61	Kops: Nationale Konzentrationsschranken und internat. Wettbew. ...
135	1482	0,60	Große-Holtforth: Öffentlicher Rundfunk im digitalen ...
80	1430	0,58	Danilenko: Künftige Vertriebswege für multimediale Inhalte
140	1416	0,57	Kops: Ist der Markt ein geeignetes Verfahren zur Bestimmung ...
52	1414	0,57	Groth: Zielsetzungen privater Fernsehanbieter
84	1391	0,56	Hartstein: Gesetzgebungszuständigkeiten für Neue Medien
1	1366	0,55	Grätz: Zur Zahl und Abgrenzung von ARD-Rundfunkanstalten ...
94	1320	0,53	Dörr: Rundfunkfinanzierung und Vorgaben ...
136	1318	0,53	Enderle: Die Vermarktung der Senderechte ...
13	1314	0,53	Muck: Einführung von DAB ...
100	1309	0,53	Kops Prinzipien der Gestaltung von Rundfunkordnungen
83	1297	0,52	Kops: Rundfunkregulierung in den Zeiten von Multimedia
148	1292	0,52	Dörr: Supranationale Deregulierung ...
109	1285	0,52	Schellhaaß: Zentrale Vermarktung von Europapokalspielen
29	1258	0,51	Kops: Darstellung und Systematisierung der Vorschläge ...
129	1246	0,50	Conrad: Rundfunkfreiheit, Geld und Politik – 25 Jahre KEF
143	1237	0,50	Institut für Rundfunkökonomie: Tätigkeitsbericht für 1999 und 2000
87	1229	0,50	Kleine-Erfkamp: Rolle der Marktakteure bei der Entwicklung ...
68	1225	0,50	Inst. f. Rundfunk: Kurzfassung Kennziffern ...
105	1211	0,49	Simon: Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks
26	1176	0,48	Kresse: Öffentlich-rechtliche Werbefinanzierung ...
117	1092	0,44	Schneider/Schössler: Personalarbeit privater TV-Veranstalter
156	1078	0,44	Ollig: Rahmenbedingungen ausländ. Fernsehanbieter ...
76	1018	0,41	Grätz/Bohnsack: Regionalberichterstattung des WDR
78	989	0,40	Institut für Rundfunkökonomie: Tätigkeitsbericht für 1995 und 1996
40	965	0,39	Institut für Rundfunkökonomie: Das Studium der Rundfunkökonomie
34	955	0,39	Elitz: Chancen und Probleme einer Fusionierung ...
152	938	0,38	Ring: Nationalstaatliche Deregulierung ...
10	925	0,37	Dörr: Das Verfahren zur Bemessung der Rundfunkgebühr ..
28	912	0,37	Institut für Rundfunkökonomie: Tätigkeitsbericht für 1993 und 1994
45	908	0,37	Klimmt: Brauchen wir ARD und ZDF? Positionen der SPD...
3	906	0,37	Institut für Rundfunkökonomie: Tätigkeitsbericht für 1991 und 1992
99	906	0,37	Stöpfunghoff: Führungsstrukturen im öffentl.-rechtl. Rundfunk ...
85	905	0,37	Große-Holtfort: Zwischen Pressefreiheit und Propaganda
71	898	0,36	Schusser: Einführung des digitalen Fernsehens

Anhang**Satzung des
Instituts für Rundfunkökonomie
an der Universität zu Köln**

Vom 25. 9. 1990, notariell geändert am 3. 1. 1995 und am 7. 8. 2000

§ 1 Institutszweck

Das Institut für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln hat die Aufgabe, auf dem Gebiet der Rundfunkökonomie Grundlagenforschung zu betreiben sowie die Anwendbarkeit wissenschaftlicher Ergebnisse in der Praxis zu untersuchen. Es soll gleichzeitig die Ausbildung der Studenten fördern. Die Ergebnisse stehen der Universität sowie den Mitgliedern des "Vereins zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Rundfunkökonomie" und gegebenenfalls der Öffentlichkeit zur Verfügung.

§ 2 Sitz, Stellung

Das Institut für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln hat seinen Sitz in Köln und ist in Lehre und Forschung der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät eingegliedert.

§ 3 Institutsleitung

Die Direktoren des Instituts sind mindestens zwei von der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät zu benennende Universitätsprofessoren der Betriebs- und/oder Volkswirtschaftslehre der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln, in deren Zuständigkeitsbereich die Aufgaben des Instituts liegen. Die Direktoren regeln unter sich die Geschäftsführung des Instituts.

§ 4 Institutsbeirat

Dem Institut für Rundfunkökonomie steht ein Beirat zur Seite. Er setzt sich zusammen aus:

1. dem Rektor der Universität zu Köln;
2. dem Vorsitzenden des Kuratoriums der Universität zu Köln;
3. dem Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln;
4. weiteren vom Verein zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Rundfunkökonomie benannten Mitgliedern.

Der Beirat hat die Arbeit des Instituts in allen wichtigen Angelegenheiten zu unterstützen.

§ 5 Tätigkeit des Beirats

Der Beirat tritt mindestens einmal jährlich zu einer Sitzung zusammen. Er nimmt den Tätigkeits- und Finanzbericht der Institutsdirektoren für das abgelaufene Geschäftsjahr entgegen, entlastet die Direktoren des Instituts, berät sie und übermittelt Anregungen, Wünsche und Vorschläge für die Tätigkeit des Instituts. Ihm steht das Recht zu, einen Wirtschaftsprüfer zu bestimmen, dem die Kassenprüfung des Instituts obliegt.



§ 6 Förderverein

Das Institut für Rundfunkökonomie wird vom "Verein zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Rundfunkökonomie" getragen. Eine Einflußnahme des Vereins auf die wissenschaftliche Arbeit des Instituts ist ausgeschlossen.

§ 7 Institutspersonal

Die im Institut beschäftigten wissenschaftlichen und sonstigen Mitarbeiter werden auf Vorschlag der Institutsdirektoren vom "Verein zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Rundfunkökonomie" angestellt. Das wissenschaftliche Personal muß den für vergleichbare Tätigkeiten in der Universität geltenden Anforderungen entsprechen.

§ 8 Institutsauflösung

Bei Auflösung des Instituts für Rundfunkökonomie fällt das gesamte Vermögen an die Universität zu Köln, die die Bücher-, Archiv- und Sammlungsbestände der weiteren Benutzung zugänglich zu machen hat.

§ 9 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal jährlich statt. Auf schriftlichen Antrag von mindestens fünf Mitgliedern hat der Vorstand jedoch innerhalb von vier Wochen eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgt durch den Vorstand mindestens 14 Tage vor dem Termin der Versammlung. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit, Beschlüsse über Satzungsänderungen mit 2/3 Mehrheit gefaßt. Auch ohne Versammlung der Mitglieder ist ein Beschluß gefaßt, wenn 2/3 aller Mitglieder ihre Zustimmung schriftlich erteilen. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden in einfacher Schriftform protokolliert und vom Vorsitzenden und von einem von der Mitgliederversammlung zu bestimmenden Schriftführer unterzeichnet. Bei Beschlußfassung im Umlaufverfahren ist das Ergebnis den Mitgliedern mitzuteilen.

§ 10 Auflösung des Vereins

Über die Auflösung des Vereins beschließt eine ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung mit 2/3 Mehrheit sämtlicher Mitglieder. Sind weniger als 2/3 der Mitglieder anwesend, so kann erneut eine Mitgliederversammlung einberufen werden, die die Auflösung dann auch durch eine einfache Mehrheit der erschienenen Mitglieder beschließen kann. Das Vermögen des Vereins und die etwaigen Stiftungsmittel gehen im Fall der Auflösung des Vereins an die Universität zu Köln über, die diese Mittel unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

**Satzung für den
"Verein zur Förderung der Forschung
auf dem Gebiet der Rundfunkökonomie e. V."**
vom 25. 9. 1990, notariell geändert am 3. 1. 1995 und am 7. 8. 2000

§ 1 Name, Sitz

Der Verein führt den Namen "Verein zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Rundfunkökonomie", nach Eintragung in das Vereinsregister, die alsbald erwirkt werden soll, mit dem Zusatz "eingetragener Verein (e.V.)". Er hat seinen Sitz in Köln.*

§ 2 Vereinszweck

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuernbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Er hat den Zweck, die Forschung auf dem Gebiet der Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln zu fördern und insbesondere das Institut für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln bei der Durchführung seiner Aufgaben zu unterstützen. Der Satzungszweck wird vor allem verwirklicht durch die Unterstützung des Instituts bei der Durchführung von praxisbezogenen Forschungsobjekten zu aktuellen volks- und betriebswirtschaftlichen Fragen des Rundfunkwesens sowie bei der Abhaltung wissenschaftlicher Veranstaltungen. Die Förderung soll neben der Bereitstellung finanzieller Mittel auch dadurch erfolgen, daß einzelne Vereinsmitglieder dem Institut ihr fachliches Wissen und ihre praktische Erfahrung zur Verfügung stellen. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Vereinsmitteln erhalten. Der Verein darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen. Das Institut für Rundfunkökonomie wird den Mitgliedern die Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Arbeit zur Kenntnis bringen.

§ 3 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 4 Erwerb und Beendigung der Mitgliedschaft

Mitglieder des Vereins können öffentlich-rechtliche Körperschaften oder Anstalten, Unternehmen und Verbände sowie Einzelpersonen werden. Die Mitgliedschaft wird durch Anmeldung beim Vorstand erworben, der über die Aufnahme entscheidet. Die Mitgliedschaft erlischt durch schriftliche Abmeldung, die dem Vorstand drei Monate vor Ablauf des Vereinsjahres einzureichen ist.

§ 5 Beiträge

Die Höhe des jährlichen Mitgliedsbeitrages wird durch Vereinbarung mit dem Vorstand festgelegt. Der Mindestbeitrag wird durch die Mitgliederversammlung im Einvernehmen mit dem Vorstand festgelegt. Die Einzahlung des Mitgliedbeitrages ist bis zum 15. April jeden Jahres vorzunehmen. Im laufenden Jahr nicht verausgabte Beiträge werden zur Erfüllung des Vereinszweckes auf neue Rechnung vorgetragen.

* Die Eintragung ins Vereinsregister ist erfolgt beim Amtsgericht Köln unter der Nr. 10457



§ 6 Organe des Vereins

Organe des Vereins sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung.

§ 7 Vorstand

Die Vertretung des Vereins obliegt dem Vorstand, der aus dem Vorsitzenden und bis zu fünf Mitgliedern besteht und alle drei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt wird. Je zwei Vorstandsmitglieder sind zur Vertretung des Vereins berechtigt.

§ 8 Beirat

Dem Institut für Rundfunkökonomie steht ein Beirat zur Seite. Er setzt sich zusammen aus:

1. dem Rektor der Universität zu Köln;
2. dem Vorsitzenden des Kuratoriums der Universität zu Köln;
3. dem Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln;
4. weiteren vom Verein zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Rundfunkökonomie benannten Mitgliedern.

Der Beirat soll mindestens einmal jährlich zusammentreten. Er hat den Vorstand in allen wichtigen Angelegenheiten zu unterstützen.

§ 9 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal jährlich statt. Auf schriftlichen Antrag von mindestens 25 % der Mitglieder hat der Vorstand jedoch innerhalb von vier Wochen eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgt schriftlich durch den Vorstand mindestens 14 Tage vor dem Termin der Versammlung. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit, Beschlüsse über Satzungsänderungen mit 2/3 Mehrheit gefaßt. Auch ohne Versammlung der Mitglieder ist ein Beschluß gefaßt, wenn 2/3 aller Mitglieder ihre Zustimmung schriftlich erteilen. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden in einfacher Schriftform protokolliert und vom Vorsitzenden und von einem von der Mitgliederversammlung zu bestimmenden Schriftführer unterzeichnet. Bei Beschlußfassung im Umlaufverfahren ist das Ergebnis den Mitgliedern mitzuteilen.

§ 10 Auflösung des Vereins

Über die Auflösung des Vereins beschließt eine ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung mit 2/3 Mehrheit sämtlicher Mitglieder. Sind weniger als 2/3 der Mitglieder anwesend, so kann erneut eine Mitgliederversammlung einberufen werden, die die Auflösung dann auch durch eine einfache Mehrheit der erschienenen Mitglieder beschließen kann. Das Vermögen des Vereins und die etwaigen Stiftungsmittel gehen im Fall der Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke an die Universität zu Köln über, die diese Mittel unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

ISSN 0945-8999
ISBN 3-934156-53-3